

Wasserinfrastruktur in Neuseeland

Handout zur Zielmarktanalyse

Geschäftsanbahnung 16.–21.11.2025



Durchführer

IMPRESSUM

Herausgeber

German New Zealand Chamber of Commerce
Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft
Level 14, HSBC Tower, 188 Quay Street, Auckland 1010, Neuseeland
Tel.: +64 9 304 0120
Fax: +64 9 309 0209
E-Mail: kcurtis@germantrade.co.nz
Website: <https://neuseeland.ahk.de/de>

Text und Redaktion

Kathrin Curtis, Wellington Regional Manager
Iris Heinz, Leitung DEinternational Projekte und Services
Karoline Spiessl, Research Consultant

Stand

September 2025

Druck

Digital

Gestaltung und Produktion

Kathrin Curtis, Wellington Regional Manager
Iris Heinz, Leitung DEinternational Projekte und Services
Karoline Spiessl, Research Consultant

Bildnachweis (Titelbild)

Canva 2025

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für die Geschäftsanbahnung in Neuseeland im Bereich Wasser- und Abwasserwirtschaft erstellt. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Das Zielmarkthandout steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Inhalt

Inhalt	1
Abkürzungsverzeichnis.....	2
Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	4
1 Abstract	5
2 Wirtschaftsdaten kompakt	6
Weitere Informationen über die Wasserinfrastrukturbranche in Neuseeland	13
3 Branchenspezifische Informationen.....	14
3.1 Marktpotenziale und -chancen	14
3.1.1 Kommunale, industrielle und landwirtschaftliche Wasserversorgung und Abwasserbehandlung .	14
3.1.2 Wasserpreise.....	18
3.1.3 Investitionsbedarf in die Wasserinfrastruktur.....	18
3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren.....	20
3.2.1 Local Water Done Well	21
3.2.2 Rolle des Privatsektors	22
3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele	23
3.3.1 Fast-track Approvals Act 2024.....	24
3.4 Wettbewerbssituation	26
3.4.1 Marktstruktur und Technologien	27
3.4.2 Einfluss extremer Wetterereignisse	27
3.4.3 Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland	29
3.4.4 Zugang zu öffentlicher Beschaffung.....	30
3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Wasser- und Abwasserbranche.....	31
4 Fazit	32
5 Kontaktadressen	33
Quellenverzeichnis	34

Abkürzungsverzeichnis

ATAP:	Auckland Transport Alignment Project
BRANZ:	Building Research Association of New Zealand
EECA:	Energy Efficiency and Conservation Authority
FTA:	Freihandelsabkommen (Free Trade Agreement)
LWDW:	Local Water Done Well
LGFA:	Local Government Funding Agency
LGWM:	Let's Get Wellington Moving
MNF:	Minimum Night Flowf3.
NLTP:	National Land Transport Programme
NZUP:	New Zealand Upgrade Programme
PGF:	Provincial Growth Fund
RSPF:	Regional Strategic Partnership Fund
SIP:	Speed and Infrastructure Programme
SRP:	Supporting Regions Programme
WRRAP:	Wellington Regional Resilience Acceleration Project
WSDP:	Water Services Delivery Plan
ÖPP:	Öffentlich-private Partnerschaft

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Trinkwasserversorgung in Neuseeland 2023	14
Abbildung 2: Anteil der verschiedenen Trinkwasserversorger in Neuseeland 2023	15
Abbildung 3: Verteilung der Kläranlagen in Neuseeland	15
Abbildung 4: Verlust des eingespeisten Wasservolumens im Versorgungssystem in Prozent; Neuseeland im Vergleich zu ausgewählten europäischen Ländern	19
Abbildung 5: Status-Update zu Local Water Done Well	22
Abbildung 6: Karte zum Ausmaß der Überflutungen in der Hawke's Bay im Februar 2023	28

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Schnell zur Stelle nach Extremwetterschäden: Tipps für deutsche Unternehmen	29
Tabelle 2: Stärken des neuseeländischen Marktes	31
Tabelle 3: Schwächen des neuseeländischen Marktes	32

1 Abstract

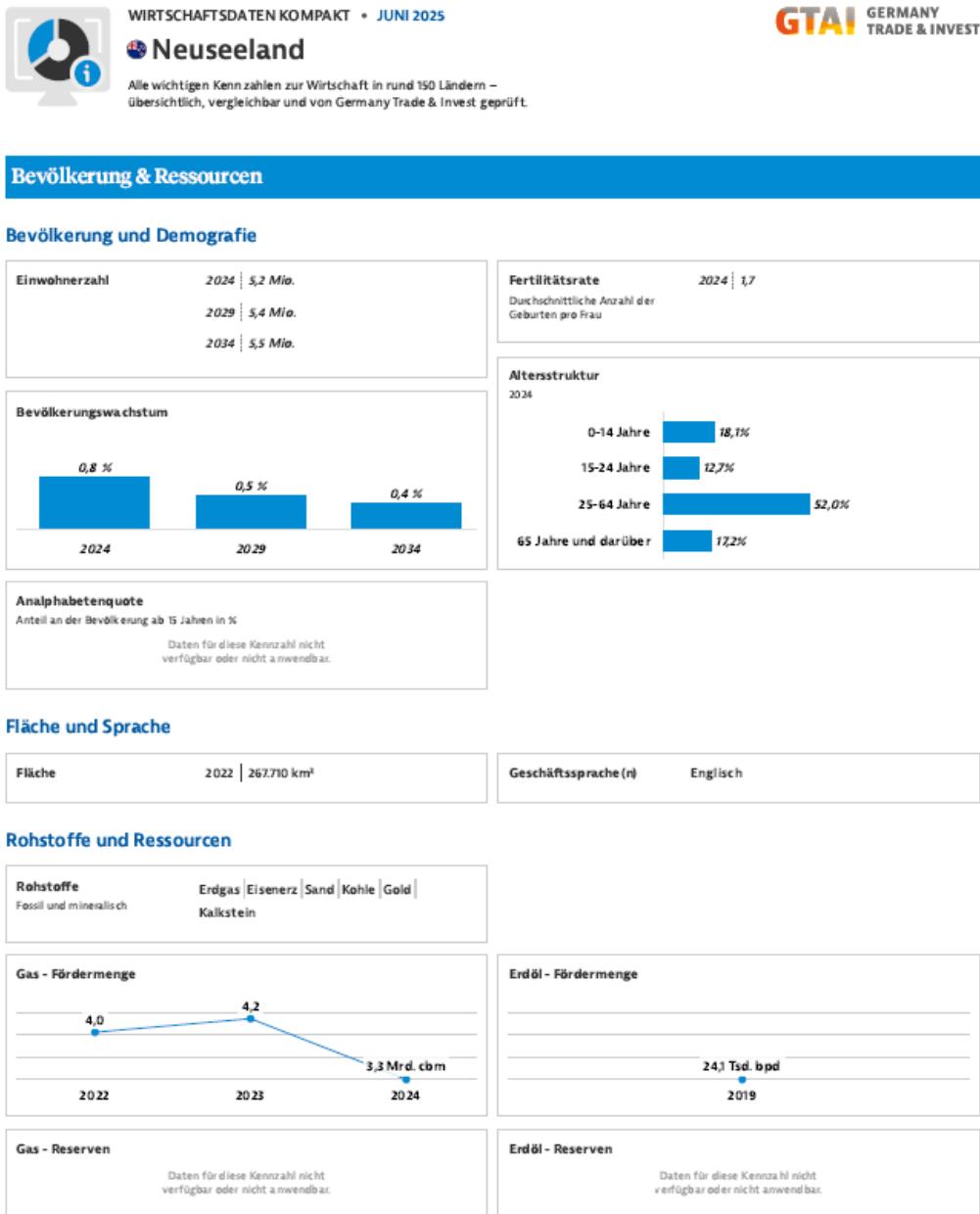
Neuseeland steht vor einem tiefgreifenden Wandel im Wassersektor, der durch veraltete Infrastruktur, zunehmende Extremwetterereignisse und weitreichende Reformen geprägt ist. Besonders in urbanen Räumen zeigt sich die Verwundbarkeit bestehender Systeme: Rund 22 % des eingespeisten Wassers geht durch Leckagen verloren, und etwa 9.000 km Rohrleitungen bestehen noch aus Asbestzement. Ereignisse wie Zyklon Gabrielle haben die Schwächen der städtischen Wasserinfrastruktur deutlich gemacht: Überflutete Wohngebiete, versagende Pumpstationen und unzureichende Frühwarnsysteme führten zu erheblichen Schäden und menschlichen Verlusten. Die Regierung setzt mit dem Programm *Local Water Done Well*, neuen Umweltstandards und mit über 500 laufenden Infrastrukturprojekten gezielte Impulse, die auf eine nachhaltige, widerstandsfähige und regional organisierte Wasserwirtschaft abzielen.

Im Zentrum der aktuellen Entwicklungen steht die urbane Wasserresilienz, d. h. die Fähigkeit städtischer Systeme, auf Starkregen, Überschwemmungen und andere klimatische Extremereignisse vorbereitet zu sein und schnell zu reagieren. Der Investitionsbedarf bis 2050 wird auf über 57 Mrd. EUR geschätzt. Gefragt sind Lösungen, die nicht nur technische Defizite beheben, sondern auch die Anpassungsfähigkeit der Städte erhöhen. Dazu zählen intelligente Überwachungssysteme, modulare Speicherlösungen, grüne Infrastruktur zur Regenwasserrückhaltung sowie digitale Steuerungssysteme.

Für deutsche Unternehmen ergeben sich daraus vielversprechende Marktchancen. Die deutsche Wasserwirtschaft verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklung robuster, energieeffizienter und digital integrierter Systeme. Besonders gefragt sind Technologien zur Leckageerkennung, Smart-Metering, cloudbasierte Plattformen zur Netzsteuerung, mobile Aufbereitungsanlagen sowie Frühwarnsysteme bei Extremwetter, die auf Echtzeitdaten basieren. Auch die Kombination aus grauer und grüner Infrastruktur – etwa durch Versickerungsflächen, Zwischenspeicher und steuerbare Abflussregelungen – bietet Potenzial für deutsche Anbieter, die ihre Lösungen an die spezifischen Anforderungen neuseeländischer Städte anpassen können.

Das seit dem 1. Mai 2024 wirksame Freihandelsabkommen zwischen Neuseeland und der EU erleichtert den Marktzugang zusätzlich durch Zollfreiheit, vereinfachte Ursprungsregeln und die Möglichkeit zur Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen. In Kombination mit der Offenheit neuseeländischer Akteure für internationale Partnerschaften und technologischen Fortschritt bietet sich deutschen Unternehmen ein ideales Zeitfenster, um sich mit skalierbaren, resilienten und nachhaltigen Lösungen im neuseeländischen Markt zu positionieren.

2 Wirtschaftsdaten kompakt



Wirtschaftslage

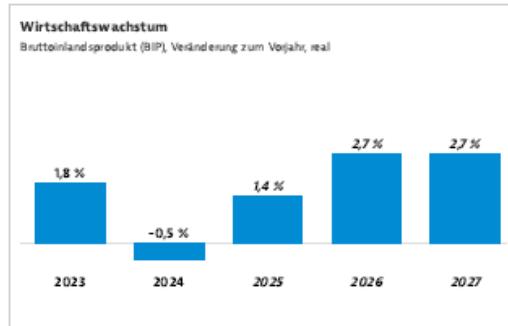
Währung und Wechselkurse

Währung - Bezeichnung		Neuseeland-Dollar (NZ\$)
1 NZ\$ = 100 Cents		
Währung - Kurs	1 € = 1,95 NZ\$	
04/2025	1 US\$ = 1,71 NZ\$	

Wechselkurse im Jahresdurchschnitt

	2022	2023	2024
1 € =	1,69 NZ\$	1,80 NZ\$	1,82 NZ\$
1 US\$ =	1,66 NZ\$	1,66 NZ\$	1,68 NZ\$

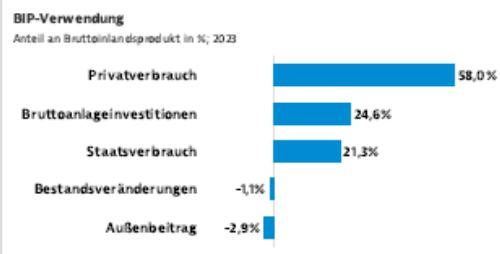
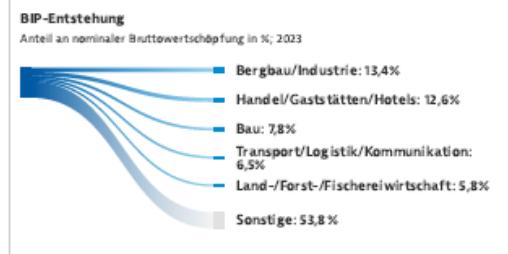
Wirtschaftliche Leistung



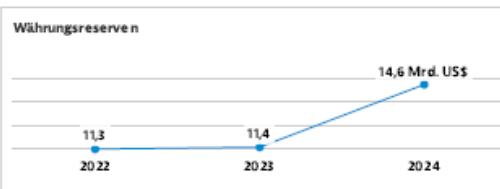
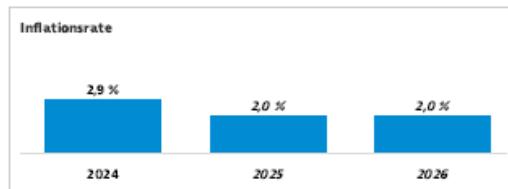
BIP			
Nominal			
2024	2025	2026	
US\$ (Mrd.)	257,7	248,7	259,2
NZ\$ (Mrd.)	425,5	443,8	466,0



Ausgaben für F&E	
% des BIP	1,3 %
2019	1,4 %
2021	1,5 %



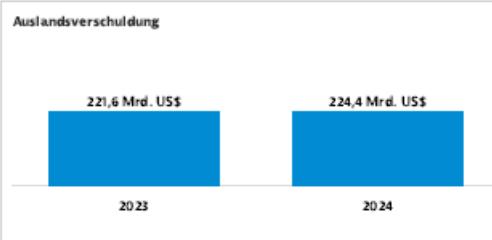
Makroökonomische Stabilität



Investitionsquote	2024 22,8 %
% des BIP, brutto, öffentlich und privat	2025 22,7 %
	2026 22,9 %

Öffentliche Finanzen & Verschuldung

Haushaltssaldo	2024 -4,4 %
% des BIP	2025 -5,2 %
	2026 -4,0 %



Ausländische Direktinvestitionen

FDI - Nettotransaktionen	2021 4.317 Mio. US\$
	2022 7.903 Mio. US\$
	2023 3.568 Mio. US\$

FDI - Bestand	2021 93.002 Mio. US\$
	2022 94.319 Mio. US\$
	2023 99.128 Mio. US\$

FDI - Hauptländer Anteil in %, Bestand; 2024	Australien: 53,5% USA: 5,9% Singapur: 5,5% Japan: 5,3% Hongkong, SVR: 5,0% Kanada: 4,7% Vereinigtes Königreich: 4,0% Niederlande: 3,2%
--------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

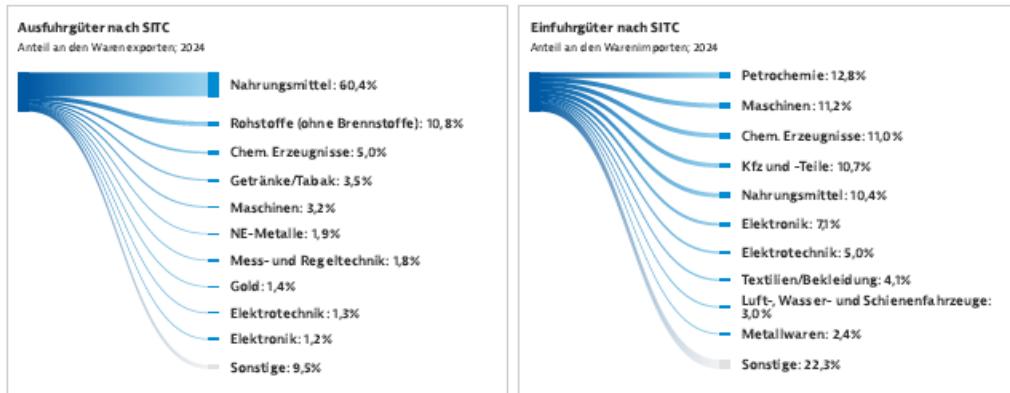
FDI - Hauptbranchen Anteil in %, Bestand; 2024	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen: 43,0% Verarbeitendes Gewerbe: 14,5% Groß- und Einzelhandel: 10,3% Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: 6,5% Vermietung, Verleih und Immobilienwesen: 3,8%
----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Außenwirtschaft

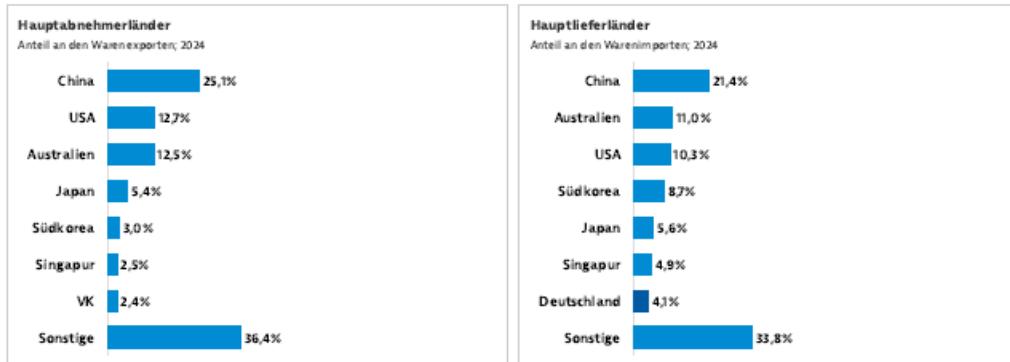
Warenhandel

Warenhandel						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. US\$)	45,6	2,9	42,2	-7,6	43,0	1,9
Importe (Mrd. US\$)	54,9	11,4	50,5	-8,0	47,6	-5,7
Saldo (Mrd. US\$)	-9,2		-8,3		-4,6	

Exportquote	2022 18,6 %
Exporte/BIP in %	2023 16,7 %
	2024 16,7 %



Handelspartner



Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel (mit dem Ausland)						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichung en durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mrd. US\$)	10,9	10,5	17,0	56,1	18,5	8,8
DL-Importe (Mrd. US\$)	17,3	24,7	18,6	7,6	19,5	4,5
Saldo (Mrd. US\$)	-6,4		-1,6		-1,0	

Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen mit Ländergruppen (ohne EU)	ASEAN-Australia-New Zealand Free Trade Area (AANZFTA); CPTPP; RCEP (Regional Comprehensive Economic Partnership); PACER Plus; Transpacific Strategic Economic Partnership	Mitgliedschaft in Zollunion	Nein
	Zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory		

Beziehungen zur EU & Deutschland

Waren- und Dienstleistungshandel mit der EU

Warenhandel der EU-27 mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
Exporte (Mrd. Euro)	6,3	14,4	5,5	-11,5	5,0	-9,1
Importe (Mrd. Euro)	2,8	22,1	2,6	-5,7	2,8	6,8
Saldo (Mrd. Euro)	3,4		2,9		2,2	

Dienstleistungshandel der EU-27 mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2021	%	2022	%	2023	%
DL-Exporte (Mrd. Euro)	2,8	8,8	4,0	41,8	4,1	2,4
DL-Importe (Mrd. Euro)	0,9	-24,0	1,4	52,4	2,2	57,4
Saldo (Mrd. Euro)	1,9		2,6		2,0	

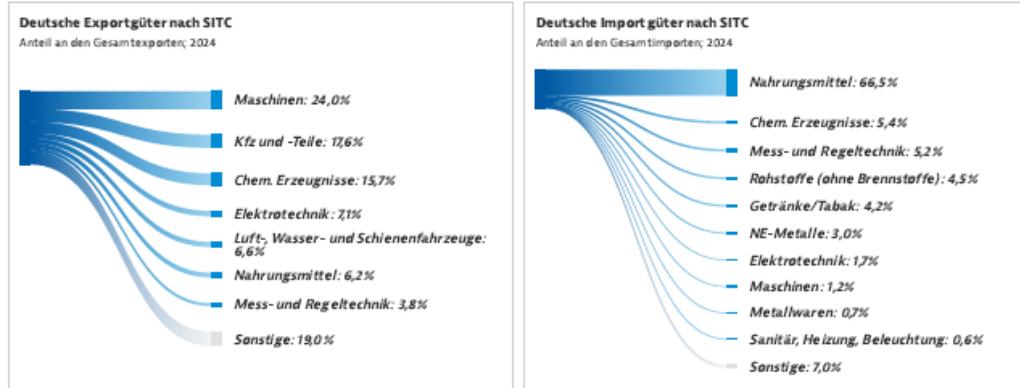
Warenhandel mit Deutschland

Warenhandel Deutschlands mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
Dt. Exporte (Mio. Euro)	1.871,2	18,0	1.591,1	-15,0	1.525,6	-4,1
Dt. Importe (Mio. Euro)	752,5	16,1	687,1	-8,7	737,0	7,3
Saldo (Mio. Euro)	1.118,7		904,0		788,5	

Rangstelle bei deutschen Exporten Rang 61 von 238
2024; 1 = beste Bewertung

Rangstelle bei deutschen Importen Rang 79 von 238
2024; 1 = beste Bewertung

Deutsche Aus- und Einfuhrgüter



Bilateraler Dienstleistungshandel

Dienstleistungshandel Deutschlands mit dem Land						
Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen						
	2022	%	2023	%	2024	%
DL-Exporte (Mio. Euro)	410,1	-14,7	404,9	-1,3	405,0	0,0
DL-Importe (Mio. Euro)	448,9	91,4	701,2	56,2	491,1	-30,0
Saldo (Mio. Euro)	-38,8		-296,2		-86,1	

Bilaterale Direktinvestitionen

Deutsche Direktinvestitionen (Bestand)	2021 1.466 Mio. Euro	Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Bestand)	2021 28 Mio. Euro
	2022 1.343 Mio. Euro		2022 36 Mio. Euro
	2023 1.352 Mio. Euro		2023 36 Mio. Euro
Deutsche Direktinvestitionen (Nettotransaktionen)	2022 -34 Mio. Euro	Direktinvestitionen des Landes in Deutschland (Nettotransaktionen)	2022 +81 Mio. Euro
	2023 +27 Mio. Euro		2023 +2 Mio. Euro
	2024 +132 Mio. Euro		2024 +22 Mio. Euro

Bilaterale Kooperation

Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 20.10.1978; in Kraft seit 21.12.1980	Investitionsschutzabkommen	Kein Abkommen
Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit			
Daten für diese Kennzahl nicht verfügbar oder nicht anwendbar.			

Anlaufstellen

Deutsche Auslandsvertretung	Wellington, https://wellington.diplo.de	Auslandsvertretung des Landes in Deutschland	Berlin, https://www.mfat.govt.nz/en/countries-and-regions/europe/germany/new-zealand-embassy/
Auslandshandelskammer			
Auckland, https://neuseeland.ahk.de			

Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Emissionen

Treibhausgasemissionen pro Kopf in Tonnen CO2-Äquivalent	2012 15,2 tCO ₂ e 2022 13,2 tCO ₂ e	Treibhausgasemissionen Anteil weltweit in %	2012 0,1 % 2022 0,1 %
Emissionsintensität pro Mio. US\$ BIP in Tonnen CO2-Äquivalent	2012 416,5 tCO ₂ e 2022 311,9 tCO ₂ e	Emissionsstärkste Sektoren Anteil in %; 2022	Landwirtschaft: 53,0% Transport: 19,5% Verarbeitende Industrie/Bau: 7,7%

Energie und Nachhaltigkeit

Erneuerbare Energien Anteil am Primärenergieangebot in %	2011 38,8 % 2021 39,7 %	Stromverbrauch In Kilowattstunden pro Kopf	2022 8.079 kWh pro Kopf
Sustainable Development Goals Index 2023; 1 = beste Bewertung			
Rang 26 von 167			

Geschäftsumfeld

Einschätzung des Geschäftsumfelds

Länderkategorie für Exportkreditgarantien 0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste	Keine Risikoeinstufung	Corruption Perceptions Index 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 4 von 180
Logistics-Performance-Index 2023; 1 = beste Bewertung	Rang 26 von 139	Internetqualität 2024; 1 = beste Bewertung	Rang 35 von 121

Weitere Informationen über die Wasserinfrastrukturbranche in Neuseeland

GTAI-Informationen zu Neuseeland	Link
Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel	Wirtschaftsausblick von GTAI
Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen	SWOT-Analyse
Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Neuseeland	Recht kompakt
Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Neuseeland	Zoll und Einfuhr kompakt

3 Branchenspezifische Informationen

3.1 Marktpotenziale und -chancen

In diesem Kapitel werden zunächst einige Eckdaten zum Wasser- und Abwassersektor in Neuseeland vorgestellt, darunter Infrastruktur, Wasserressourcen, Wasserverfügbarkeit, Wassergewinnung, Wasserverbrauch und Wasserpreise.

3.1.1 Kommunale, industrielle und landwirtschaftliche Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Neuseeland verfügt über ein weit verzweigtes Versorgungsnetz für Wasser, das sich auf über 88.000 km Rohrleitungen erstreckt¹ und von 67 lokalen Gebietskörperschaften (sog. Territorial Authorities) betrieben wird. In der größten Stadt, Auckland (1,7 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner), werden beispielsweise über 9.000 km Trinkwasserleitungen und 8.000 km Abwasserleitungen genutzt, durch die täglich über 400 Mio. Liter Wasser fließen.

Die Trinkwassergewinnung basiert primär auf Oberflächenwasser. Beispielsweise bezieht Auckland circa 60 % des Trinkwassers aus Staudämmen und etwa 40 % aus dem Fluss Waikato, während Grundwasser eine Nebennutzung darstellt. Hier erfolgt die Aufbereitung des Trinkwassers stufenweise in kommunalen Wasserwerken: Grobfiltration, Flockung, Sedimentation, Feinfiltration und Desinfektion mittels Chlor oder UV. In manchen Gebieten, darunter Canterbury, wird hingegen überwiegend Grundwasser genutzt. In Christchurch stammt es beispielsweise aus über 150 Bohrlöchern.²

In den Städten sind die meisten Haushalte an die Trink- und Abwassersysteme angeschlossen. Auf dem Land haben viele Haushalte eine eigene Klärgrube und rund 16 % haben eine eigene Trinkwasserversorgung über Regenwasser (oder seltener: einen Grundwasserbrunnen).



Abbildung 1: Trinkwasserversorgung in Neuseeland 2023³

¹ <https://www.rnz.co.nz/national/programmes/checkpoint/audio/2018838140/decades-of-pricey-work-to-replace-asbestos-pipes-water-nz>

² <https://ccc.govt.nz/services/water-and-drainage/water-supply/about-the-water-supply/where-our-water-comes-from>

³ <https://www.taumataarowai.govt.nz/assets/Uploads/Taumata-Arowai-Performance-Summary-of-the-Water-Services-System-2023-electronic.pdf> (S. 10)



Abbildung 2: Anteil der verschiedenen Trinkwasserversorger in Neuseeland 2023⁴

Haushalte, die ihr eigenes Trinkwasser sammeln, speichern und nutzen, z. B. Regenwasser über das Dach oder Wasser aus einem Bohrloch, gelten laut der staatlichen Regulierungsbehörde Taumata Arowai⁵ als Selbstversorger und müssen keine entsprechenden Vorschriften befolgen. Dies gilt für Trinkwassersysteme, an die maximal 25 Personen in Privathaushalten angeschlossen sind. Sind mehr als 25 Personen angeschlossen oder wird bei weniger als 25 Personen Trinkwasser von Unternehmen als Teil des Betriebs bereitgestellt oder sind öffentliche Gebäude an das System angeschlossen, z. B. eine Gemeindehalle oder ein Marae (ein Māori-Versammlungshauskomplex), dann gilt die Stelle, die das Wasser bereitstellt, als Trinkwasserversorger und muss bis November 2028 als solcher registriert sein.⁶

Das geschätzte gesamte Abwasservolumen aller kommunalen Kläranlagen in Neuseeland beträgt rund 1,5 Mio. m³ (1,5 Mrd. Liter) pro Tag⁷. Davon entfallen schätzungsweise 29 % auf die Region Auckland (18 Kläranlagen)⁸, gefolgt von Canterbury mit 16 % und Wellington mit 13 %. Insgesamt werden in Neuseeland rund 318 Kläranlagen betrieben (Stand: 2020). Diese sind wie folgt verteilt:

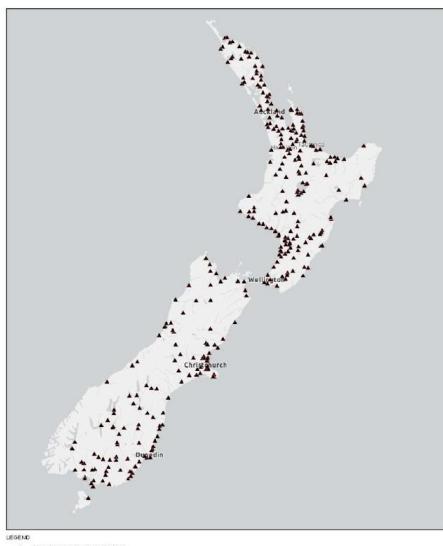


Abbildung 3: Verteilung der Kläranlagen in Neuseeland⁹

Dabei fließt das geklärte Wasser aus 143 Anlagen in Flüsse, aus 109 in den Boden und aus 64 ins Meer¹⁰. Typische Verfahren zur Abwasserbehandlung sind das Belebtschlammverfahren, Tropfkörper, belüftete und unbelüftete Teichanlagen, technische Feuchtgebiete sowie rezirkulierende Filteranlagen.

Der Großteil der öffentlichen Abwassernetze ist vom Niederschlagswassersystem getrennt. In einigen Stadtteilen mit älterer Infrastruktur sind Abwasser- und Niederschlagswasserkanalisation jedoch noch

⁴ siehe Fußnote 3

⁵ <https://www.taumataarowai.govt.nz/>

⁶ <https://www.taumataarowai.govt.nz/home/water-services-legislation-changes/>

⁷ <https://www.phfscience.nz/media/j0tg4qmu/esr-review-health-impacts-climate-change-wastewater-networks-new-zealand.pdf>

⁸ <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/what-we-do/wastewater>

⁹ <https://environment.govt.nz/assets/Publications/Files/wastewater-sector-report.pdf> (S. 19)

¹⁰ <https://environment.govt.nz/assets/Publications/Files/wastewater-sector-report.pdf> (S. 22)

kombiniert. Eine solche Mischkanalisation ist anfällig für Überflutungen: Bei starkem Regen übersteigt die zusätzliche Wassermenge die hydraulische Kapazität des Systems, sodass die Mischung aus Abwasser und Niederschlagswasser unbehandelt über vorgesehene Entlastungspunkte – oder unkontrolliert über Schächte – in die Umwelt gelangt¹¹.

Aufgrund der Überlastungen der Abwassersysteme und der damit einhergehenden Probleme, die angegangen werden müssen, ergeben sich für deutsche Unternehmen folgende Marktchancen:

- Messtechniken zur Erfassung der Wasserverschmutzung (etwa nach Abfluss von unvollständig geklärtem Abwasser in Flüsse oder Meere)
- Beratung zu grüner Infrastruktur
- Speicherung und Wiederverwendung von Niederschlagswasser in Städten
- Hochwasserresistenz von Dämmen
- IoT-Sensoren und Echtzeitüberwachungssysteme
- Umstellung von Mischkanalisation auf getrennte Kanalisation
- Regenrückhaltebecken und Zwischenspeicher
- Versickerungsanlagen
- Steuerbare Abflussregelungen (Smart Drainage, Steuerung von Rückhaltevolumen, Kanalklappen und Pumpstationen)
- Lösungen zur Notentlastung

Das Marktpotenzial im Bereich der Abwasserbehandlung ist besonders groß, da in den nächsten zehn Jahren die Genehmigungen für rund 70 % der Kläranlagen Neuseelands erneuert werden müssen. Dies wird aufgrund der geänderten Gesetzeslage und der neuen Umweltstandards seit der Erteilung der letzten Genehmigung mit hohen Erneuerungskosten verbunden sein.¹² Aufgrund der umfassenden Sanierung, die im ganzen Land erforderlich ist, werden modulare Lösungen mit schlüsselfertigen Komponenten besonders gefragt sein.

Die Regulierungsbehörde Taumata Arowai veröffentlichte am 25. Juli 2025 landesweit einheitliche Umweltstandards für Abwassersysteme und die Trinkwasserversorgung, die bis 2028 erfüllt sein müssen.¹³ In diesen Designlösungen für die Infrastruktur werden die technischen Leistungsanforderungen, die Behandlungsprozesse, die Designanforderungen und die Betriebsanforderungen für die Abwasserinfrastruktur vorgeschrieben sein.

Für das Abwasser aus der Industrie gelten neben dem Resource Management Act, der den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen regelt, gesonderte Vorgaben, die von den einzelnen Councils (Kommunalverwaltungen) in Form von sog. Bylaws, lokal geltenden Verordnungen, gemacht werden. In diesen ist beispielsweise vorgeschrieben, wie groß der Abstand zwischen der industriellen Anlage und einem Gewässer sein muss, wie das Abwasser vorbehandelt werden muss, welche Höchstwerte für bestimmte Stoffe im Abwasser zulässig sind, wie groß das Volumen maximal sein darf usw. Für deutsche Unternehmen ergeben sich somit Marktchancen in den Bereichen der Abwasseraufbereitung, bevor dieses in die Kanalisation eingespeist wird, darunter für:

- Biologische Verfahren
- Chemisch-physikalische Verfahren
- Membranverfahren
- Feststoffentwässerung

Das Wasser, das für die Produktion entnommen wird, stammt entweder aus der kommunalen Kanalisation, aus privatem Bezug (z. B. aus Flüssen, Seen oder Grundwasser) oder einer Mischform. Dabei gelten oftmals Höchstgrenzen für das Volumen des entnommenen Wassers. Auch Zusammenschlüsse zum Betrieb einer privaten Wasserinfrastruktur sind möglich. So hat sich beispielsweise mit dem Farm Road Water Supply

¹¹ ESR, S. 9

¹² [https://www.dia.govt.nz/diawebsite.nsf/Files/Water-Services-Policy/\\$file/LWDW-Bill-3-factsheet-Infrastructure-design-solutions.pdf](https://www.dia.govt.nz/diawebsite.nsf/Files/Water-Services-Policy/$file/LWDW-Bill-3-factsheet-Infrastructure-design-solutions.pdf), S. 1

¹³ <https://www.taumataarowai.govt.nz/news/articles/action-plan-sets-out-path-towards-safe-drinking-water/>

Scheme in der Region Hawke's Bay ein privates ländliches Wassernetzwerk gebildet. Daran angeschlossen sind 56 Grundstücke über jeweils 10 ha, die 135 l pro ha sowie 2.000 l für den Wasserverbrauch im Haushalt aus dem Tukituki River entnehmen dürfen. Ein anderes Beispiel für eine industrielle Wasserinfrastruktur ist die Milchverarbeitungsanlage von Fonterra in Hawera. Fonterra darf hier Wasser aus zwei Flüssen entnehmen und ist außerdem selbst für das Abwasser, Niederschlagswasser und mehr verantwortlich.

Auch aus diesen privaten Wasserinfrastrukturen in der Industrie ergeben sich demnach Chancen für deutsche Unternehmen.

Die Landwirtschaft ist der größte Wasserverbraucher in Neuseeland, wobei rund 60 % des entnommenen Wassers auf die Bewässerung von rund 762.000 ha¹⁴ entfallen. Die bewässerten Flächen liegen hauptsächlich in der trockenen Region Canterbury sowie den Obstbaugebieten Hawke's Bay und Otago. Des Weiteren wird Wasser in der Landwirtschaft als Wasser für Tiere, für die Reinigung von Melkanlagen nach jedem Melken, für den Frostschutz im Obst- und Gemüseanbau sowie die Verdünnung und das Verteilen von Gülle verwendet. Wie auch in der Industrie sind in der Landwirtschaft Genehmigungen für die Entnahme von Wasser erforderlich und es gelten Regelungen für den Umgang mit diesem Wasser sowie dem Abwasser.

Die industrielle und landwirtschaftliche Wasserinfrastruktur birgt für deutsche Unternehmen somit folgendes Marktpotenzial:

Industrie:

- Anlagen zur Prozesswasseraufbereitung
- Rückgewinnung von Wasser und Chemikalien aus Abwässern
- Physikalisch-chemische und biologische Reinigungssysteme
- Kreislaufkühlsysteme mit Wasseraufbereitung und Überwachung
- Energiesparende Pump- und Ventiltechnik
- Echtzeitmessung von Schadstoffen und Einleitwerten
- Automatisierte Probenahme & Dokumentation für Genehmigungen
- Intelligente Wasserzähler (Smart Metering)
- Plattformen zur Überwachung und Reduktion des Wasserverbrauchs in der Produktion
- Kompaktanlagen für Wasseraufbereitung und Kreislaufsysteme (z. B. für die Lebensmittel- oder Energiebranche)
- Containerlösungen für mobile oder modulare Anwendungen

Landwirtschaft:

- Bodenfeuchtesensoren
- Automatisierte Steuerungen mit Wetterdatenbindung
- GPS-gesteuerte variable Bewässerung
- Durchflussmesser & Telemetriesysteme
- Fernerkundung per Drohne oder Satellit
- Cloudbasierte Managementplattformen zur Einhaltung von Wasserrechten
- Kompakte Membran- und Ultrafiltrationssysteme
- Biologische Aufbereitungsanlagen für Gülle oder Stallabwässer
- Modulbasierte Anlagen zur Reinigung von Waschwasser
- Software zur Bewässerungsplanung und Modellierung
- Digitale Zwillinge für Wassermanagement auf Betriebsebene
- Klimarisiko-Analyse für Dürre- oder Starkregenereignisse
- Flexible Speicherbehälter und Tanks
- Energieeffiziente Pumpen
- Solarbetriebene Wasserversorgung für abgelegene Gebiete

¹⁴ <https://www.stats.govt.nz/indicators/irrigated-land-data-to-2022/>

3.1.2 Wasserpreise

Die Wasserpreise werden in Neuseeland von den 12 City Councils (städtische Kommunalverwaltungen) und den 53 District Councils (ländliche Kommunalverwaltungen)¹⁵ festgelegt. Die Kosten für den Wasseranschluss sowie die Verbrauchspreise für Trinkwasser und Kosten für Abwasser variieren dabei sehr. Im Far North District Council liegt die Kubikmeterrate für Trinkwasser beispielsweise bei 2,25 EUR pro m³ und für Brauchwasser bei 1,47 EUR pro m³. In Auckland betragen die Kosten für Trinkwasser hingegen 1,18 EUR pro m³, beim Mackenzie District Council 0,05 EUR pro m³ für die ersten 700 m³ und im Horowhenua District Council 0,64 EUR pro m³ für die ersten 50 m³, 1,28 EUR pro m³ für die nächsten 50 m³ und darüber hinaus 1,92 EUR pro m³. Oftmals sind die Gebühren für Trink- und Abwasser auch schon in den sog. Council Rates (kommunale Abgaben) enthalten und werden nicht gesondert aufgelistet¹⁶.

Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt bei etwa 227–229 Litern pro Tag und Person¹⁷ (zum Vergleich: in Deutschland liegt der tägliche Wasserverbrauch pro Kopf bei 120-123 Litern)¹⁸. Ein detaillierteres Bild liefert eine Untersuchung des neuseeländischen Bauforschungsinstituts (BRANZ): Im Winter werden im Schnitt 213 l/Tag verbraucht, im Sommer rund 292 l/Tag – der Medianwert liegt bei 159 l/Tag im Winter und 231 l/Tag im Sommer¹⁹. Diese saisonale Schwankung hängt vor allem mit zusätzlichem Gartenwasserbedarf in den trockeneren Monaten zusammen. Regionale Unterschiede sind deutlich: In Wellington beträgt der nicht-gewerbliche Tagesverbrauch etwa 350 l/Person, einschließlich Leckagen und öffentlicher Nutzung wie Hydrantenspülung oder Straßenreinigung²⁰. In Auckland engagiert man sich aktiv in der Wasserreduktion und liegt derzeit bei 241 l/Tag, mit dem Ziel, bis 2025 den Wert auf maximal 253 l/Person zu steigern, wobei die Verbrauchsdaten durch Dürre und Aufklärungskampagnen beeinflusst werden²¹. Im internationalen Vergleich ist Neuseelands relativ hoher Verbrauch typisch für Industrieländer (> 200 l/Tag), der deutlich über dem globalen Durchschnitt liegt. Die Ursache findet sich in der hohen Nutzung im Haushalt – Toilettenspülung (86 l), Körperpflege (68 l), Wäsche (36 l) und Küche (32 l) – sowie undichten Leitungen, die zu einem beträchtlichen Volumenverlust beitragen²². Die Erkenntnisse zeigen: Der Wasserverbrauch ist deutlich saisonal geprägt, mit starkem Sommerbedarf. Leckagen, ineffiziente Geräte und hohe Verbrauchsgewohnheiten erschweren Effizienzziele. Eine Kombination aus technischer Erneuerung, Sensibilisierungskampagnen und Tarifsystemen – wie sie Auckland und Wellington bereits einsetzen – ist entscheidend, um nachhaltige Nutzung und Ressourcenschutz langfristig zu erreichen.

3.1.3 Investitionsbedarf in die Wasserinfrastruktur

Laut offiziellen Schätzungen beläuft sich der Gesamtinvestitionsbedarf für Sanierungen und Modernisierungen im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bis zum Jahr 2050 auf über 57 Mrd. EUR. Ein großer Teil dieser Investitionen muss in die veraltete Infrastruktur getätigt werden. In vielen Städten Neuseelands wurden die Trink- und Abwasserrohre seit mehr als 50 Jahren nicht mehr erneuert. Mancherorts sind sie sogar 100 Jahre alt oder noch älter. Die Folgen sind einerseits Rohre, die gesundheitsschädliche Materialien wie Asbest enthalten: Einer Untersuchung aus dem Jahr 2022 trifft dies schätzungsweise auf 9.000 km der 88.000 km an Wasserrohren in Neuseeland zu. Die Kosten für den Austausch werden auf rund 1,1 Mrd. EUR geschätzt. Obwohl in Studien tendenziell nicht von einer Gefährdung bei der Aufnahme von Asbestfasern über das Trinkwasser ausgegangen wird²³, verschlechtern sich Rohre mit Asbestzement im Laufe der Zeit und können porös werden.²⁴²⁵ Lecks sind eine weitere Folge

¹⁵ <https://www.lgnz.co.nz/local-government-in-nz/councils-in-aotearoa/>

¹⁶ Anm.: Die neuseeländischen Council Rates ähneln in Teilen der deutschen Grundsteuer, beinhalten aber zusätzlich kommunale Gebühren für Wasser, Müll und andere Dienstleistungen.

¹⁷ <https://www.learnz.org.nz/water172/bg-standard-f/water-use>

¹⁸ <https://www.bundesumweltministerium.de/themen/wasser-und-binnengewaesser/trinkwasser>

¹⁹ <https://www.buildmagazine.org.nz/assets/PDF/Build-193-76-Departments-Research-What-Do-We-Do-With-Our-Water.pdf>

²⁰ <https://wellington.govt.nz/climate-change-sustainability-environment/water/wellingtons-water-supply/water-usage>

²¹ <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/sustainability-and-community/water-efficiency-plan>

²² <https://www.learnz.org.nz/water172/bg-standard-f/water-use>

²³ In Deutschland und Neuseeland geht man beispielsweise von keiner Gesundheitsgefährdung bei der Aufnahme von Asbest über das Trinkwasser aus; in den USA hingegen gibt es Höchstwerte für Asbestfasern in Wasser (https://www.sanitaerjournal.de/gefaehrliches-asbest-lauert-in-trinkwasserleitung_111025).

²⁴ <https://www.otago.ac.nz/christchurch/about/news/archive/call-for-pipe-upgrades-after-asbestos-found-in-christchurch-drinking-water>

²⁵ <https://www.rnz.co.nz/news/national/465243/water-pipes-shedding-asbestos-not-restricted-to-christchurch-water-nz>

der veralteten Kanalisation: rund 22 %²⁶ des zur Verfügung gestellten Wassers (133 Mio. m³ von 596 Mio. m³) gehen aufgrund von Lecks verloren (im Vergleich dazu Deutschland: 6 %). Dadurch versickern, hochgerechnet anhand der Wasserpreise für Endverbraucherinnen und -verbraucher, jährlich 62,5 Mio. EUR im Boden. Dazu kommen Schäden durch Erdrutsche, Einstürze von Fußgängerwegen und Straßen usw., die alle durch diese Lecks verursacht werden. Außerdem kann durch Löcher in den Rohren Schmutz in das Trinkwasser gelangen.

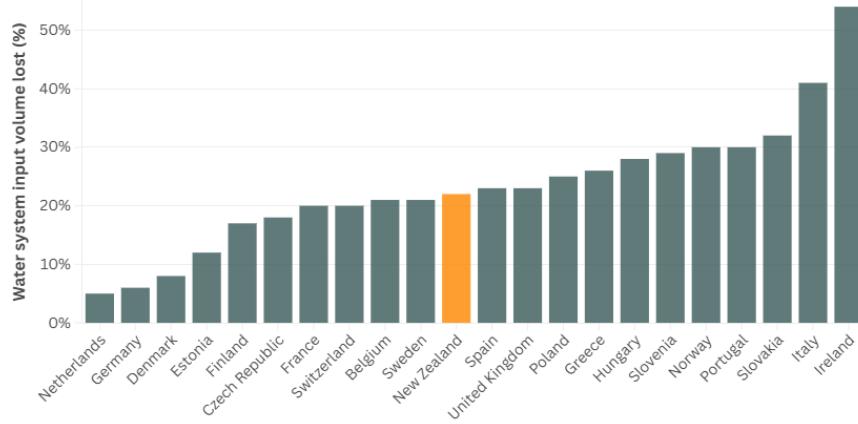


Abbildung 4: Verlust des eingespeisten Wasservolumens im Versorgungssystem in Prozent; Neuseeland im Vergleich zu ausgewählten europäischen Ländern²⁷

Die einzelnen Kommunalverwaltungen und die Regierung sind darum bemüht, die Wasserinfrastruktur resilenter zu gestalten, alte Rohre und Leitungen zu ersetzen und Schäden zu reparieren. Beispielsweise wird Watercare in Auckland zwischen 2021 und 2041 9,5 Mrd. EUR in den Erhalt und Ausbau eines robusten Wasser- und Abwassernetzwerks investieren²⁸. Auch New Plymouth plant bis 2032 Investitionen in Höhe von rund 143,4 Mio. EUR in seine Wasserinfrastruktur²⁹.

Es sind sowohl der Bedarf, der Wille als auch die Finanzierung gegeben. Das Timing für den Einstieg in den neuseeländischen Markt für deutsche KMU ist ideal und die Marktchancen ausreichend vorhanden. Die folgenden Technologien und Methoden sind für die Behebung der Lecks und zur Erkennung und Entfernung von Asbest in den neuseeländischen Wasserleitungen erforderlich:

- Geräte zur (elektro-)akustischen Leckortung: Bodenmikrofone, Korrelatoren, Datenlogger zur Geräuscherkennung
- Nachtverbrauchsanalyse (Minimum Night Flow, MNF)
- Digitale Wasserzähler zur Rohrnetzeinspeisung und der entnommenen Wassermenge durch die Letztverbraucherinnen und -verbraucher, Fernauslesung, Zonenmessung, Bereichszähler
- Thermografie, Tracergas, Videoinspektion
- Smarte Zonenüberwachung
- Dye Tracing
- Hydrostatikprüfung
- Entfernung und Entsorgung von asbestzementhaltigen Rohren
- Tests zum Nachweis von Asbestfasern in Wasser
- Auskleidung von Rohren
- Ummantelung von Rohren
- IoT-Lösungen

Die oben genannten Herausforderungen im neuseeländischen Wassersektor eröffnen deutschen KMU weitreichende Marktchancen. Aufgrund der dezentralen Siedlungsstruktur Neuseelands, der offenen

²⁶ In Wellington liegt der Verlust durch Leckagen bei 50 %.

²⁷ <https://www.phcc.org.nz/briefing/plugging-gap-aotearoa-s-piped-water-loss-far-worse-global-leaders>

²⁸ <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/latest-news-and-media/18-5b-investment-plan-for-next-20-years-unveiled>

²⁹ <https://www.rnz.co.nz/news/national/465243/water-pipes-shedding-asbestos-not-restricted-to-christchurch-water-nz>

Ausschreibungspolitik und der zunehmenden Technologiebereitschaft lokaler Akteure ist der Markt insbesondere für Anbieter modularer, wartungsfreundlicher und intelligenter Systemlösungen attraktiv. Eine wichtige Rolle können deutsche Unternehmen vor allem dort spielen, wo digitale Systeme mit robusten Infrastrukturlösungen kombiniert werden müssen. Auch in der Schulung von Betreiberpersonal, bei Fernüberwachungsdiensten oder in Public-Private-Partnership-Modellen (z. B. für Kleinstädte) besteht Kooperationspotenzial. Für einen erfolgreichen Markteintritt empfiehlt sich die enge Zusammenarbeit mit neuseeländischen Beratungs- oder Baupartnern, die den lokalen Ausschreibungsprozess begleiten können. Der Zugang zu Referenzprojekten ist entscheidend, insbesondere bei öffentlich finanzierten Maßnahmen. Unternehmen, die über nachweislich praxiserprobte Lösungen zur Optimierung von Netzen, Abwasserbehandlung oder Frühwarnsystemen verfügen, können sich einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil sichern.

Deutsche Anbieter innovativer Wassertechnologien haben sehr gute Chancen, sich zu positionieren – insbesondere mit skalierbaren, modularen und digitalen Lösungen. Der Bedarf erstreckt sich über zahlreiche Bereiche:

- Zustandsüberwachung bestehender Leitungen (Leckageerkennung, Druckverlauf, Korrosionssensorik)
- Integration von Smart-Metering zur Verbrauchsüberwachung und Verlustanalyse
- Aufbau digitaler Zwillinge zur Netzanalyse und -optimierung
- Einführung von Cloud-basierten Plattformen zur Netzinstandhaltung und Einsatzsteuerung
- Entwicklung dezentraler Wasseraufbereitungslösungen
- Modular erweiterbare Speicher- und Rückhaltesysteme für Niederschlagswasser
- Frühwarnsysteme und Echtzeitdaten zur Steuerung von Mischwassersystemen
- Kombination von grauer und grüner Infrastruktur zur Entlastung urbaner Abflusssysteme
- Modernisierung von Entwässerungssystemen in urbanen Zentren
- Ausbau von Rückhalte- und Versickerungskapazitäten
- Digitale Überwachungssysteme zur Frühwarnung bei Starkregen

Solche Lösungen sind nicht nur technologisch innovativ, sondern helfen auch dabei, Betriebskosten zu senken, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Die Nachfrage nach flexiblen und skalierbaren Systemen wächst, insbesondere in Regionen, in denen Investitionen über Förderinstrumente wie die Energy Efficiency and Conservation Authority (EECA) oder das Rural Drinking Water Programme (Te Hōtaka Wai Inu Taiwhenua) begleitet werden. Auch die sich in Planung befindlichen Designstandards (siehe Kapitel 3.3) für modulare Lösungen werden bevorzugt eingesetzt und finanziert werden. Angebotene Lösungen in diesem Bereich sollten sich daher an diesen Designstandards und der Skalierbarkeit orientieren.

3.2 Künftige Entwicklungen in den relevanten Segmenten und Nachfragesektoren

Die künftige Entwicklung des neuseeländischen Wassersektors wird maßgeblich durch strukturelle und regulatorische Veränderungen bestimmt. Der ordnungspolitische Rahmen – bestehend aus gesetzlichen Grundlagen, neu geschaffenen Behörden und Reforminitiativen – bildet die Grundlage für Investitionen, Modernisierung und neue Marktstrukturen im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Besonders die nationale Reformagenda *Local Water Done Well* (Februar 2024), die Einführung der Regulierungsbehörde Taumata Arowai (November 2021) sowie geplante Berichtspflichten und Benchmarking durch die Commerce Commission (neuseeländische Wettbewerbsbehörde)³⁰ definieren die Leitplanken für künftige Nachfrager-trends und technische Anforderungen. Diese Entwicklungen wirken sich direkt auf die Prioritäten der Kommunalverwaltungen, die Struktur möglicher Betreiberorganisationen sowie auf die Anforderungen an Technologien und Dienstleistungen aus und eröffnen gleichzeitig internationalen Interessierten gezielte Marktzugänge.

Auf ministerialer Ebene ist das Umweltministerium (Ministry for the Environment, MfE) für die Entwicklung wasserpolitischer Vorgaben und Umweltstandards zuständig. Ergänzend dazu soll die Commerce Commission mit ökonomischen Aufsichtsfunktionen betraut werden – etwa zur Regulierung von Preisen,

³⁰ <https://comcom.govt.nz/>

Effizienzkennzahlen und Investitionsstrategien der Versorger³¹. Diese Benchmarking-Initiative soll zur Verbesserung der Transparenz und Qualität der Wasserinfrastruktur beitragen. Das Department of Internal Affairs (Ministerium für Innere Angelegenheiten) berät die Regierung in Fragen der Gesetzgebung und setzt rechtliche Regelungen um, damit die Ziele in Bezug auf die Infrastruktur für Trinkwasser, Abwasser und Niederschlagswasser erfüllt werden³².

3.2.1 Local Water Done Well

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Regulierung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, des Water Services Act 2021, sind strengere Anforderungen an Trinkwassersicherheit, Risikomanagement und Überwachung in Kraft. Dieser Wandel wurde durch die Einführung von Taumata Arowai als neue nationale Regulierungsbehörde begleitet, die seit 2021 für die Einhaltung der Trinkwasserstandards verantwortlich ist und perspektivisch auch die Aufsicht über Abwasser- und Niederschlagswassersysteme übernehmen soll. Unter der Labour-Regierung wurde 2020 das Programm „Three Waters Reform“ vorgestellt, welches die Verwaltung der drei Wasserbereiche (Trinkwasser, Abwasser und Niederschlagswasser) zentralisieren sollte. Aufgrund massiver Kritik aus der Bevölkerung und von Kommunalverwaltungen wurde das Modell 2023 überarbeitet und durch das Programm Local Water Done Well ersetzt, das nun auf freiwillige regionale Zusammenschlüsse setzt. Da seit August 2025 auch der Local Government (Water Services) Act 2025 in Kraft ist, ist der gesetzliche Rahmen für die Umsetzung der Wasserreform geschaffen. Mit Local Water Done Well soll in erster Linie ein nachhaltiges und finanziell langfristig tragbares Modell zur Bereitstellung der Trinkwasser-, Abwasser- und Niederschlagswasserinfrastruktur vorgelegt werden. Es schafft Transparenz und Stabilität, welche wiederum wichtige Voraussetzungen für den Markteintritt und die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen sind.

Als erste Kommunalverwaltung stellte der Selwyn District Council seinen Water Services Delivery Plan (WSDP) im Rahmen von Local Water Done Well im Juni 2025 offiziell vor. In diesem Plan ist die langfristige Sicherheit der Wasserinfrastruktur sowie die nachhaltige Finanzierung ausführlich dargelegt³³. Die Hauptstadt Wellington wird sich am 1. Juli 2026 mit Hutt City, Porirua City, Upper Hutt City und Greater Wellington zu Metro Water zusammenschließen³⁴. Der entsprechende Water Services Delivery Plan musste dem Department of Internal Affairs von allen Zusammenschlüssen spätestens am 3. September 2025 vorgelegt werden. Nachstehend sind die Zusammenschlüsse der Kommunalverwaltungen aufgeführt, wodurch es nun 42 Anbieter bei der Wasserversorgung gibt:

³¹ <https://comcom.govt.nz/regulated-industries/water-wai>

³² <https://www.dia.govt.nz/Water-Services-Policy-and-Legislation>

³³ https://www.selwyn.govt.nz/__data/assets/pdf_file/0009/2185875/1.-Selwyn-DC-Water-Services-Delivery-Plan-Adopted-18.6.25.pdf

³⁴ <https://wellington.govt.nz/climate-change-sustainability-environment/water/water-services-reform-programme>

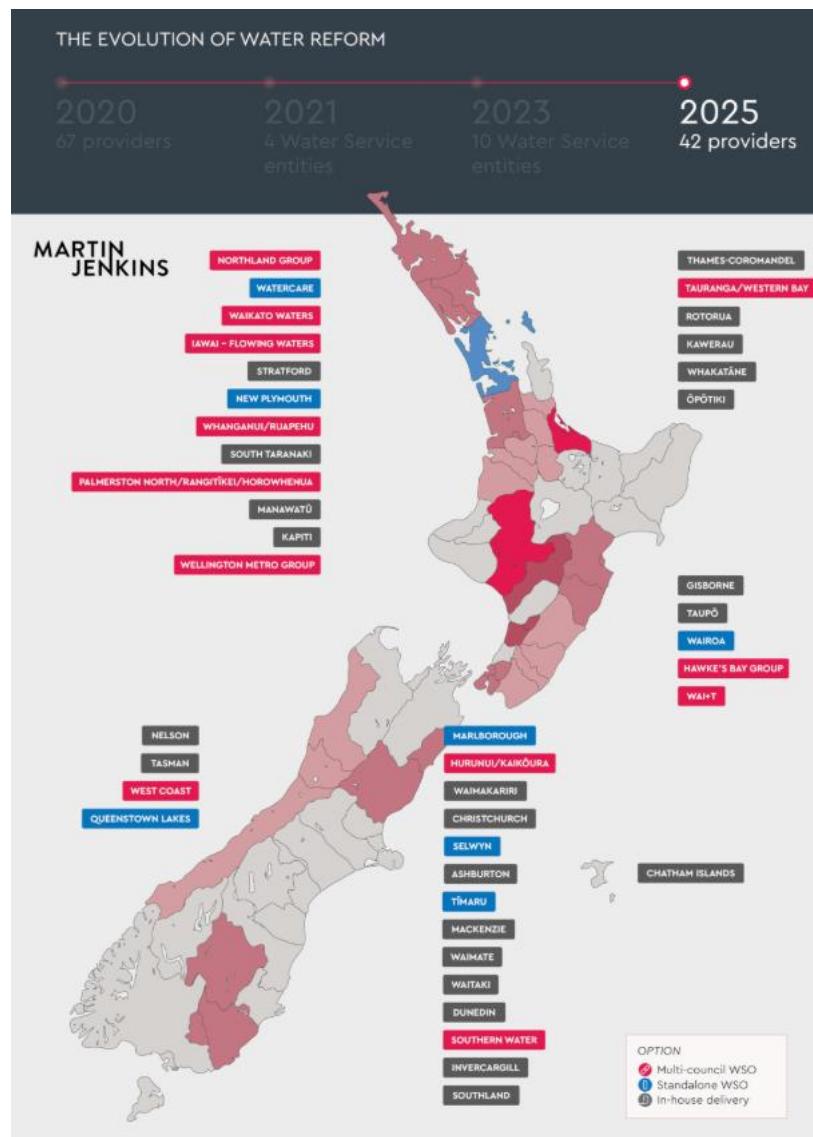


Abbildung 5: Status-Update zu Local Water Done Well³⁵

3.2.2 Rolle des Privatsektors

Die Wasserversorgung in Neuseeland ist und bleibt in öffentlicher Hand. Sämtliche Infrastruktur (Rohre, Leitungen, Kläranlagen, Wasserreservoirs usw.) ist Eigentum der lokalen oder überregionalen Behörden oder Verbünde und unterliegt deren Kontrolle. Eine Ausnahme davon bildet die Infrastruktur der Selbstversorgerinnen und -versorger (die 16 % der Wasserversorgung tragen). Die Regulierung der Wasserversorgung findet sowohl auf nationaler als auch lokaler und regionaler Ebene statt, etwa über die Kommunalverwaltungen, Taumata Arowai, das Umweltministerium oder die Umweltschutzbehörde. Mit der Einführung von Water Done Well können Kommunalverwaltungen eine Limited Liability Company (LLC; in der Rechtsform einer GmbH nicht unähnlich) gründen, in deren Vorstand dann unabhängige Direktorinnen und Direktoren sitzen. Somit hat der Privatsektor eine gewisse Teilhabe, wobei diese gegründeten Unternehmen von den Kommunalverwaltungen kontrolliert werden. Ende 2025 sollen nationale Designstandards³⁶ für die Wasserinfrastruktur vorliegen, die eine modulare Aufrüstung bestehender Infrastruktur ermöglichen und somit Kosten sparen sollen. Angebotene Lösungen durch deutsche KMU

³⁵ https://www.linkedin.com/posts/nick-davis-1605b543_localwaterdonewell-martinjenkins-activity-7368719382245466112-iXPk (3.9.2025)

³⁶ <https://www.legislation.govt.nz/bill/government/2024/0108/14.0/LMS1004985.html>

sollten sich möglichst an diesen Designstandards orientieren, um bei den verschiedenen Projekten Anwendung zu finden.

Obwohl die lokalen, regionalen und nationalen Behörden die Wasserinfrastruktur kontrollieren und Eigentümerinnen sind, spielen Privatunternehmen eine wichtige Rolle. Sie haben das nötige Fachwissen und übernehmen zentrale Aufgaben bei der Planung und der Beratung von Infrastrukturprojekten und deren Upgrades. Sie werden etwa beauftragt mit der Modellierung, der Bewertung des Anlagenzustands, der Planung der Systemresilienz und der Entwicklung von Strategien zum Auffangen und zur Speicherung von Niederschlagswasser. Außerdem sind private Firmen mit dem Bau von neuen Wasser- und Abwassersystemen oder dem Upgrade bestehender Systeme betraut. Auch sämtliche Teile und technischen Lösungen kommen aus dem Privatsektor, darunter Pumpen, Ventile, Membranen, Sensoren, intelligente Messzähler, Leckerkennungssysteme oder digitale Wasserüberwachungsplattformen. Zunehmend spielen auch IoT-basierte Lösungen eine Rolle. Betrieb und Wartung werden mancherorts von den Behörden selbst übernommen und in anderen Fällen an Unterauftragnehmer vergeben. Mitunter werden auch öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) eingegangen, etwa 2019 zwischen Watercare Auckland und den Bauunternehmen Fulton Hogan und Fletcher Construction mit einem Wert von 1,2 Mrd. EUR³⁷ oder 2022 zwischen Watercare Auckland und den Strategie- und Planungsunternehmen Aurecon und Stantec sowie den Designpartnern Beca und WSP³⁸. Der Kontakt zu Unternehmen, die mit den Kommunalverwaltungen zusammenarbeiten, ist daher für deutsche KMU entscheidend für den Markteintritt. Neben den vorgenannten Services werden technische Lösungen in den Bereichen Echtzeitüberwachung, digitale Netzsteuerung und Asset Management zunehmend nachgefragt. Auch im Rahmen von Betriebspartnerschaften und Schulungsmaßnahmen ergeben sich wachsende Beteiligungsmöglichkeiten für private Anbieter.

3.3 Aktuelle Vorhaben, Projekte und Ziele

Wie in Kapitel 3.2 vorgestellt, ist der freiwillige Zusammenschluss von regionalen Wasserversorgern durch die Initiative Local Water Done Well das größte Vorhaben der neuseeländischen Regierung im Bereich der Wasserinfrastruktur für 2025 und darüber hinaus. Man ist sich bewusst, dass enorme Investitionen in die Erneuerung der Wasserinfrastruktur unerlässlich sind. Stand Mitte Juli 2025 sind landesweit 517 Wasserprojekte im Bau befindlich. Diese reichen beispielsweise von der Reservoirertüchtigung und der Erdbebensicherung in Tauranga³⁹ über ein Upgrade der Trinkwasserversorgung der New Zealand Defence Force⁴⁰ hin zu einem intelligenten Überlaufsystem mit Überwachung in Christchurch⁴¹ oder der Erhöhung der Trinkwasserversorgungssicherheit für Auckland⁴². Diese 517 Projekte sind vollständig finanziert. Neben den Abgaben an die lokalen Gebietskörperschaften (durch die Grundsteuer und ähnliche Abgaben und Gebühren sowie die Wassergebühr die Commerce Commission in Höhe von maximal 3,25 Millionen EUR pro Jahr für die ersten beiden Jahre⁴³) werden diese Projekte durch die folgenden Finanzierungsinstrumente getragen:

- New Zealand Upgrade Programme (NZUP)
- Provincial Growth Fund (PGF)
- Shovel Ready
- Wellington Regional Resilience Acceleration Project (WRRAP)
- Auckland Transport Alignment Project (ATAP)
- Lets Get Wellington Moving (LGWM)
- National Land Transport Programme (NLTP)
- Speed and Infrastructure Programme (Road to Zero Speed and Infrastructure Programme; SIP)
- Supporting Regions Programme (SRP)
- Regional Strategic Partnership Fund (RSPF)

³⁷ <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/latest-news-and-media/our-2-4-billion-construction-partnership-with-fulton-hogan-and-fletcher-construction>

³⁸ <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/latest-news-and-media/we-sign-decade-long-deal-with-four-planning-design-partners>

³⁹ <https://insights.tewaihanga.govt.nz/insights/all/d3b0f978?initiative-id=IP012585>

⁴⁰ <https://insights.tewaihanga.govt.nz/insights/all/d3b0f978?initiative-id=IP003210>

⁴¹ https://insights.tewaihanga.govt.nz/insights/all/d3b0f978?initiative-id=CCC_58434

⁴² https://insights.tewaihanga.govt.nz/insights/all/d3b0f978?initiative-id=WCA_WA0001248

⁴³ <https://www.mbie.govt.nz/business-and-employment/business/competition-regulation-and-policy/economic-regulation-of-goods-or-services/economic-regulation-of-water-services/discussion-document-commerce-commission-levy-for-the-economic-regulation-of-water-services>

3.3.1 Fast-track Approvals Act 2024

Im Jahr 2024 wurde in Neuseeland der sog. Fast-track Approvals Act eingeführt, ein Gesetz, das die schnellere Genehmigung von Infrastruktur- und Entwicklungsprojekten mit einem erheblichen regionalen oder nationalen Mehrwert ermöglicht. Anträge werden dabei als Paket von einem Expertengremium geprüft und dann ggf. genehmigt. Somit müssen vor allem bei aufwendigeren Anträgen nicht mehr die einzelnen Genehmigungsverfahren bei allen jeweils zuständigen Behörden durchlaufen werden. Dieses zentralisierte Verfahren verringert die Bearbeitungsdauer. Es gibt Projekte, die bereits im Gesetz namentlich genannt und somit automatisch für das Eilverfahren qualifiziert sind, sowie Projekte, die beantragt und geprüft werden, bevor sie in das Verfahren aufgenommen werden können. Dabei kann eine beliebige Person beantragen, dass ein bestimmtes Projekt für das schnelle Genehmigungsverfahren in Betracht gezogen wird⁴⁴.

Im Bereich der Wasserinfrastruktur sind folgende Projekte im Fast-track Approvals Act 2024 namentlich genannt:

- Erweiterung und Modernisierung der Abwasserbehandlungsanlage Huntly, einschließlich der Aufrüstung des Oxidationsteichs, der Errichtung einer neuen Membranbioreaktor-Anlage sowie einer Feststoffbehandlungsanlage, einschließlich der zugehörigen Einleitung in den Waikato River; Vergabephase 2024/25.⁴⁵
- Kapazitätserweiterung an bestehenden Brunnenfeldstandorten, einschließlich der Bohrung neuer Förderbrunnen (bis zu drei pro Standort), der Stilllegung bestehender Brunnen sowie der Optimierung der Wasseraufbereitungsanlagen in Napier; Vergabephase 2025/26.⁴⁶
- Grundwassererschließung mittels Förderbrunnen zur Entwicklung einer sekundären Wasserversorgung für Invercargill, einschließlich Errichtung einer Aufbereitungsanlage, zusätzlicher Wasserspeicher und Pumpwerke; Vergabephase: 6 Monate ab Juli 2025.⁴⁷
- Errichtung und Betrieb eines Ringdamms mit einer Speicherkapazität von rund 10 Mio. m³ zur Bereitstellung von Wasser für das Bewässerungssystem der Amuri Irrigation Company Limited, Einbau einer Fischschutzvorrichtung zur Vermeidung des Fischauftiegs in das Entnahmesystem und Umleitung von etwa 1,5 Kubikmetern Wasser pro Sekunde aus dem Hurunui River zur Einspeisung in die Speicher- und Verteilinfrastruktur; Vergabephase: 2024/2025.⁴⁸ Im Juli 2025 sagte der Associate Regional Development Minister, Mark Patterson, rund 10 Mio. EUR seitens der Regierung für das Projekt zu⁴⁹.
- Errichtung eines Speichers mit einem Fassungsvermögen von bis zu rund 53 Mio. m³ zur Bewässerung, um die Versorgungssicherheit der bestehenden gemeinschaftlichen Bewässerungssysteme von MHV Water Limited und Ashburton Lyndhurst Irrigation Limited zu verbessern, sowie Umverlegung eines Abschnitts des Rangitata Diversion Race, um die Ableitung und Wasserentnahme in das Speichersystem zu ermöglichen.⁵⁰
- Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen zur Abwasserbehandlung zur Verbesserung der Reinigungsprozesse in der Abwasserbehandlungsanlage Kaikohe⁵¹; keine Angaben zur Vergabephase im Antrag.
- Ausbaggerung und Anlage von Feuchtgebieten sowie Bau von Infrastruktur zur Wasserstandregulierung, um *mauri* (die lebenspendende Kraft) und die Wasserqualität des Lake Ōmāpere wiederherzustellen. Ziel ist die langfristig nachhaltige Nutzung des Sees sowie die potenzielle Bereitstellung von Wasser für Bewässerungszwecke⁵²; keine Angaben zur Vergabephase im Antrag.
- Aufstauung des Makaroro River und Errichtung eines Wasserspeicherreservoirs zur Sicherstellung

⁴⁴ <https://environment.govt.nz/acts-and-regulations/acts/fast-track-approvals/fast-track-approvals-process/>

⁴⁵ <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/huntly-wastewater-treatment-plant-upgrade>

⁴⁶ <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/taradale-and-awatoto-borefieldwater-treatment-plants>

⁴⁷ <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/alternate-water-supply-project>

⁴⁸ <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/balmoral-water-storage-facility-and-fish-screen>

⁴⁹ <https://www.nzherald.co.nz/the-country/news/government-invests-564m-in-canterbury-water-storage-irrigation-for-farmers/DEQEDDZJ4BDKDHTA2RSYKAQHFA/>

⁵⁰ <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/klondyke-storage>

⁵¹ <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/the-kaikohe-wastewater-treatment-plant-renewal>

⁵² <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/the-lake-Omapere-restoration>

der regionalen Wasserversorgung und Nachhaltigkeit, einschließlich der Anlage eines Speichersees mit einem Volumen von rund 93 Mio. m³, einer Länge von etwa 7 km und einer Wasseroberfläche von ca. 372 ha, Errichtung eines rund 83 m hohen Damms im Makaroro River, gezielte Freisetzung von bis zu ca. 20 Mio. m³ Wasser, um Mindestabflüsse im Tukituki River sicherzustellen, und eine Bewässerungsfläche von etwa 20.000 bis 30.000 ha⁵³; Vergabephase: 2024/2025.

Da das Gesetz erst 2024 in Kraft trat, wurden die oben genannten Projekte auch erst im selben Jahr darin aufgeführt. Dies bedeutet, dass sich diese Projekte aktuell in der Vergabephase befinden. Das Timing des Markterschließungsprogramms ist somit ideal, um eine mögliche Beteiligung an diesen Projekten mit den Auftraggebern zu besprechen. Es soll an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, dass diese Projekte für das Eilverfahren qualifiziert, aber noch nicht genehmigt sind. Da ihnen jedoch durch die Erwähnung im Gesetz selbst Priorität zugeteilt wurde, ist vom Erhalt einer Genehmigung durchaus auszugehen.

Finanzierungsmöglichkeiten:

Im Rahmen des neuen Finanzierungsmodells erhalten von Kommunalverwaltungen kontrollierte Wasserinfrastruktur-Organisationen besseren Zugang zu Kapital. Sie können – vorausgesetzt, sie werden von ihrer zuständigen Kommunalverwaltung bzw. den zuständigen Kommunalverwaltungen finanziell unterstützt – Fremdkapital über die Local Government Funding Agency (LGFA) aufnehmen. Der Verschuldungsrahmen beträgt künftig bis zu 500 % der laufenden Betriebseinnahmen (etwa das Doppelte des aktuellen Limits für bestehende Kommunalverwaltungen), sofern bestimmte Bonitätskriterien erfüllt sind. Die LGFA bietet dank ihrer Größe die kostengünstigste Finanzierungsmöglichkeit für den kommunalen Sektor. Dieses Modell ermöglicht es, notwendige Investitionen in die Wasserinfrastruktur langfristig ohne unmittelbare Erhöhungen der Kommunalabgaben oder Gebühren zu tragen. Besonders für Kommunalverwaltungen, die nahe an ihrer Schuldendobergrenze operieren, stellt die Erweiterung des LGFA-Mandats eine dringend benötigte Entlastung dar.

Finanzielle Eigenständigkeit von verbraucherbasierten Treuhandstrukturen:

Wasserinfrastruktur-Organisationen, die sich vollständig oder teilweise im Eigentum von verbraucherbasierten Treuhandstrukturen befinden, werden künftig unabhängig von Kommunalverwaltungen finanziert. Ihre Mittel können sie direkt über Banken oder Kapitalmärkte beschaffen – vorausgesetzt, sie verfügen über eine ausreichend gute Bonität und glaubwürdige Erfolgsbilanz. Darüber hinaus sind Wasserinfrastruktur-Organisationen berechtigt, Gebühren für Wasserleistungen direkt von den Endverbraucherinnen und -verbrauchern zu erheben sowie Entwicklungsbeiträge von Bauträgern gemäß dem Local Government Act 2002 einzufordern, wenn durch Neubauten zusätzlicher Bedarf entsteht.

Mindestanforderungen und Regulierung:

Alle Wasserinfrastruktur-Organisationen unterliegen künftig einem einheitlichen Regulierungsrahmen, der auf Effizienz, gute Unternehmensführung und Rechenschaftspflicht ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt stehen:

- Wirtschaftliche und ökologische Regulierung: Die Commerce Commission übernimmt die Aufsicht über die wirtschaftliche Regulierung von Trinkwasser- und Abwasserdiensten. Für Niederschlagswasser kann die Zuständigkeit künftig erweitert werden. Ziel ist es, kostengerechte und faire Gebühren sicherzustellen sowie langfristige Investitionen und Wartung zu fördern.
- Eingriffsrechte der Ministerin / des Ministers: Bei erheblichen oder anhaltenden Problemen in Wasserinfrastruktur-Organisationen oder Kommunen kann der/die zuständige Minister/in einen Crown Facilitator oder Water Services Commissioner einsetzen. Im Ernstfall bestehen auch Interventionsbefugnisse bei Nichteinhaltung der wirtschaftlichen Regulierungen.

Governance, Planung und Nachhaltigkeit:

Wasserinfrastruktur-Organisationen müssen künftig eine Wasserstrategie sowie jährliche Rechenschaftsberichte vorlegen. Zudem ist ein verbindliches „Statement of Expectations“ (Erwartungserklärung) zu erstellen. Für die finanzielle Nachhaltigkeit gelten strengere Vorgaben wie etwa die

⁵³ <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/tukituki-water-security>

Zweckbindung von Einnahmen. Das heißt, Einnahmen aus Wassergebühren dürfen nur für wasserbezogene Dienstleistungen verwendet werden. Organisationen müssen sich außerdem an gesetzlich festgelegte Zielvorgaben halten. Ein Privatisierungsschutz ist ebenfalls vorgesehen: Eigentumsrechte sollen ausschließlich bei kommunalen Trägern oder verbraucherbasierten Treuhandstrukturen liegen.⁵⁴

Aus dem oben Genannten geht klar hervor, dass die derzeitige Regierung Neuseelands⁵⁵ der Wasserinfrastruktur Priorität zukommen lässt. Schnellere Genehmigungsverfahren für spezifische Projekte, der einfachere Zugang zu Finanzierung (zusätzlich zu den regulären Abgaben und Gebühren) sowie neue Modelle zur Umsetzung von Wasserinfrastrukturprojekten sorgen für gute Voraussetzungen und ideales Timing für deutsche KMU in dieser Branche, die ihre Lösungen und Produkte in Neuseeland verkaufen und sich aktiv an Projekten beteiligen möchten.

3.4 Wettbewerbssituation

Die Wettbewerbssituation im neuseeländischen Wassersektor ist durch eine dezentrale Marktstruktur, eine hohe Importabhängigkeit und einen steigenden Innovationsdruck geprägt. Die zunehmenden Herausforderungen durch den Klimawandel und extreme Wetterereignisse verstärken den Bedarf an modernen, resilienten Lösungen und schaffen neue Marktchancen für internationale Anbieter. Zu den wichtigsten Lieferländern zählen solche mit fortschrittlichen Technologien und Expertise im Wassermanagement. Derzeit sind als Lieferländer das Vereinigte Königreich, die USA, Europa, Australien, China und Indien führend. Lokale Unternehmen bieten agile, modulare Lösungen, während internationale Anbieter mit hochwertigen Systemkomponenten und digitaler Innovation punkten. Neuseeland hat, außer mit den USA, mit allen der wichtigsten Lieferländer/-regionen ein Freihandelsabkommen. Details zum Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland sind in Kapitel 3.4.3 aufgeführt.

Innerhalb Europas ist Deutschland der führende Exporteur von Wasser- und Abwassertechnologien und genießt weltweit einen hervorragenden Ruf für Qualität, Energieeffizienz und Umweltstandards. Mit einem jährlichen Exportvolumen von über einer Milliarde Euro liefert die deutsche Wasserwirtschaft hochwertige Systemlösungen. Die nahezu flächendeckende Versorgung mit Trinkwasser und die Abwasserbehandlung nach höchsten EU-Normen bilden die Grundlage für diese technologische Exzellenz. Zudem treibt Deutschland die Digitalisierung im Wassersektor aktiv voran: Unter dem Konzept „Wasser 4.0“ kommen moderne Technologien wie Sensorik, Automatisierung und KI zum Einsatz. Unterstützt durch starke Forschungsinstitutionen und ein etabliertes Benchmarking-System bietet Deutschland nicht nur Erfahrung, sondern auch zukunftsweisende Innovationen, die das Land zu einem besonders attraktiven Partner für Neuseeland machen.

Das Exportvolumen Deutschland nach Neuseeland ist aktuell im Wassersektor etwas höher als das aus dem Vereinigten Königreich, welches ebenfalls zahlreiche Lösungen und Technologien nach Neuseeland exportiert. Bei den anderen wichtigen Lieferländern, mit denen Neuseeland ein Freihandelsabkommen unterzeichnet hat – Australien, China und Indien –, ist der Aufholbedarf in Schlüsselbereichen in Bezug auf Qualität und Expertise höher: Australien überzeugt durch nachhaltige Stadtplanung und Wassereffizienz, insbesondere in urbanen Regionen, doch fehlt es an industrieller Exportstärke und digitaler Durchdringung im Wassersektor. Geografisch ist Australien unter all diesen Ländern am nächsten an Neuseeland (drei Flugstunden von Auckland nach Sydney) und auch die Standards sind in vielen Bereichen zwischen den beiden Ländern stark angeglichen oder gar identisch, wodurch australische Unternehmen den Vorteil haben, in Notfällen schnell handeln zu können. China hat in den letzten Jahren massiv in Wasserinfrastruktur investiert und verfügt über große Produktionskapazitäten, doch die Qualitätssicherung und Umweltstandards entsprechen nicht immer den Anforderungen westlicher Märkte. Zudem sind chinesische Produkte oft weniger auf langfristige Nachhaltigkeit und digitale Integration ausgelegt. Indien wiederum steht vor großen Herausforderungen bei der flächendeckenden Versorgung und Abwasserbehandlung im eigenen Land, insbesondere in ländlichen Gebieten. Zwar wächst der Innovationssektor und bietet das Land einzelne Teile zu günstigen Preisen an, doch fehlen bislang die regulatorische Stabilität, die technische Reife und die

⁵⁴ <https://www.bellgully.com/insights/government-s-new-water-plan-revealed-what-is-it-and-where-to-next/>

⁵⁵ Die letzten Wahlen waren 2023, die nächsten Wahlen finden zwischen Juni und Dezember 2026 statt.

internationale Anerkennung, die deutsche Anbieter auszeichnen.

3.4.1 Marktstruktur und Technologien

Neuseeland verfügt also über eine begrenzte Industrie für komplexe Wassertechnologien und ist daher stark auf Importe angewiesen – insbesondere bei Schlüsseltechnologien wie Sensorik, Smart-Metering, Pumpen- und Steuerungssystemen, Membran- und Filtertechnik sowie digitalen Frühwarnsystemen. Die Innovationskraft im Land ist zwar gegeben, aufgrund der relative kleinen Marktgröße aber mitunter limitiert, und neue Technologien gelangen oft über internationale Partnerschaften oder durch die Integration ausländischer Komponenten in lokale Systeme auf den Markt (siehe Kapitel 3.4).

Besonders gefragt unter den Importen sind modulare, wartungsfreundliche und skalierbare Lösungen, die sich flexibel an die dezentrale Siedlungsstruktur Neuseelands anpassen lassen. Der Wassersektor ist zwar klein, entwickelt sich jedoch zunehmend dynamisch, insbesondere durch lokale Cleantech-Startups, die auf spezifische regionale Herausforderungen reagieren. Unternehmen wie Hydroxsys, eClean, SafeH2O und Hydrozone Environmental entwickeln eigenständige Lösungen für die Trinkwasser- und Abwasseraufbereitung – oft mit Fokus auf abgelegene Gebiete, Krisenzenen oder Anwendungen außerhalb zentraler Versorgungssysteme. Diese Systeme sind meist kompakt, energieeffizient und auf einfache Wartung ausgelegt.

Dennoch dominieren internationale Anbieter den Markt für komplexe Hardwaresysteme und Steuerungstechnik in größeren Anlagen. Viele dieser Komponenten stammen aus Europa, Australien und den USA, wie oben angeführt. Sie werden über lokale Händler in bestehende Infrastrukturen integriert. Einige deutsche Unternehmen liefern bereits hochwertige Pumpen- und Steuerungstechnik, die über Partner in Neuseeland vertrieben werden. Die Importabhängigkeit im Wassersektor zeigt sich besonders bei Spezialkomponenten wie Membranfiltration, Leckageerkennung, IoT-Systemen und Ozonanlagen.

Globale Firmen überzeugen auf dem Markt mit Skalierung, langjähriger Praxiserfahrung und etablierten Standards, während neuseeländische Anbieter mit Flexibilität, regionaler Anpassung und schnellen Reaktionszeiten punkten. Diese Struktur schafft Raum für hybride Lösungen, bei denen importierte Hightech-Produkte mit lokalem Engineering kombiniert werden – ein Modell, das zunehmend an Bedeutung gewinnt.

3.4.2 Einfluss extremer Wetterereignisse

In den letzten zehn Jahren kam es in Neuseeland regelmäßig zu extremen Wetterereignissen mit Starkregen und Überschwemmungen, die erhebliche Schäden verursachten. Beispiele sind Zyklon Debbie (2017), Überschwemmungen in Canterbury und an der Westküste, sowie die Evakuierung von rund 1.200 Personen in Nelson im August 2022 aufgrund von Erdrutschen und Überschwemmungen. Besonders verheerend waren die Ereignisse Anfang 2023: Im Januar fielen in Auckland innerhalb von 24 Stunden 245 mm Regen, was vier Todesopfer forderte. Im Februar traf Zyklon Gabrielle die Nordinsel, wobei Hawke's Bay besonders betroffen war – mit acht Todesopfern, über 300 unbewohnbaren Häusern und einem wirtschaftlichen Schaden von rund 2,5 Milliarden EUR. Landesweit verursachte der Zyklon Schäden von bis zu 7,4 Milliarden EUR und ließ über 330.000 Haushalte zeitweise ohne Strom zurück.⁵⁶

⁵⁶ <https://www.dragonfly.co.nz/work/cyclone-impact-map.html>

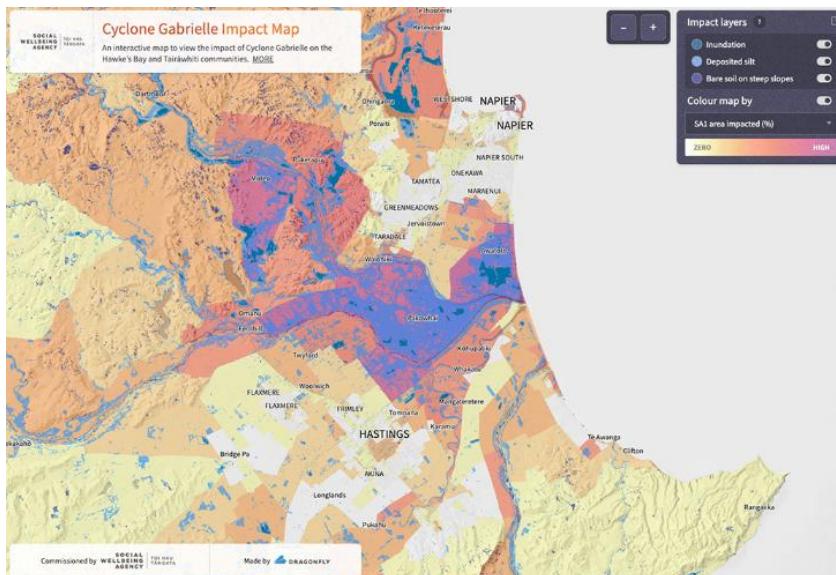


Abbildung 6: Karte zum Ausmaß der Überflutungen in der Hawke's Bay im Februar 2023⁵⁷

Diese zunehmenden Extremwetterereignisse setzen die veraltete Wasserinfrastruktur stark unter Druck und erfordern massive Investitionen in klimaresiliente Systeme. Laut Expert:innen sind über die nächsten 30 Jahre Investitionen von bis zu 67,2 Milliarden EUR nötig⁵⁸. Deutsche Unternehmen können hier Marktchancen nutzen – etwa durch robuste Pumpstationen, neue Drainagesysteme oder KI-gestützte Steuerungstechnik. Besonders gefragt sind Anbieter, die schnell reagieren und bei Notfallprojekten sofort liefern können. Partnerschaften mit lokalen Unternehmen oder eigene Niederlassungen erleichtern die Teilnahme an ad-hoc-Vergaben, bei denen das reguläre Ausschreibungsverfahren ausgesetzt werden kann (LGNZ, Infrastructure NZ, OAG, Procurement NZ).^{59 60 61 62}

Praktische Tipps für deutsche Unternehmen, die nach Schäden schnell zur Stelle sein möchten:

Lokale Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> - Verlässlicher Partner in Neuseeland und Waren-/Ersatzteillager - Bereitschaftsdienst mit klaren Reaktionszeiten
Vergabevorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Eintrag in Lieferantenlisten/Vorqualifikation bei Kommunen und Betrieben - Benachrichtigungen im staatl. Ausschreibungsportal GETS⁶³ aktivieren - schlüsselfertige Lösungen nach den entsprechenden Vorgaben mit festen Lieferzeiten und Preisen
Normen und Nachweise	<ul style="list-style-type: none"> - belegte Übereinstimmung mit geltenden Vorschriften (Datenblätter, Montage-/Betriebsanleitungen usw.) und Normen (AS/NZS⁶⁴) - klare Dokumentation zu IT/OT-Sicherheit und -Updates - Registrierung als „approved supplier“

⁵⁸ <https://www.globalwaterintel.com/articles/report-highlights-nzd-120bn-of-water-investment-needed-in-new-zealand>

⁵⁹ https://d1pepq1a2249p5.cloudfront.net/media/documents/LGNZ-Submission-on-Strengthening-the-resilience-of-Aotearoa-New-Zealand-Critic_pNSqvHD.pdf

⁶⁰ <https://infrastructure.org.nz/wp-content/uploads/2023/05/InfraRead-PDF-May-23-web.pdf>

⁶¹ <https://oag.parliament.nz/2025/long-term-plans/part2.htm>

⁶² <https://www.procurement.govt.nz/guides/emergency-procurement/>

⁶³ <https://www.gets.govt.nz/ExternalIndex.htm>

⁶⁴ <https://www.standards.govt.nz/>

Logistik und Preise	<ul style="list-style-type: none"> - realistische Transport- und Abfertigungszeiten - Angebote in NZD erstellen
Verträge und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrautheit mit neuseeländ. Vertragsmustern - Haftung, Versicherungen usw. frühzeitig klären - Wartungs- und Serviceumfang beschreiben
Sichtbarkeit und Referenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Referenzen oder Pilotprojekte zu ähnlichen Szenarien vorlegen - Schulung von Betrieberteams vor Ort
Dringlichkeitsfälle	<ul style="list-style-type: none"> - Rahmenvereinbarungen für ad-hoc-Bedarf (Mobilisierung, Kontaktkette, Preisblätter) - Nachweise griffbereit

Tabelle 1: Schnell zur Stelle nach Extremwetterschäden: Tipps für deutsche Unternehmen

3.4.3 Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland⁶⁵⁶⁶, das seit 1. Mai 2024 in Kraft ist, erleichtert deutschen Unternehmen den Export von Produkten und Lösungen durch den Wegfall der Zölle, ein vereinfachtes Ursprungszertifikat oder etwa die bilaterale Kumulierung. Die einzelnen Vorteile sind nachstehend im Detail aufgeführt:

- Zollabbau

Die Zölle auf EU-Exporte nach Neuseeland wurden mit dem Inkrafttreten am 1. Mai 2024 abgebaut. Dies betrifft auch industrielle Produkte wie Wasserinfrastrukturlösungen (z. B. Pumpen, Ventile, Messgeräte).

- Vereinfachte Ursprungsregeln und Nachweispflichten

Die Selbstzertifizierung per „Statement on Origin“ durch den Exporteur ist möglich, wodurch bürokratischer Aufwand wegfällt. Außerdem ist die bilaterale Kumulierung erlaubt: Auch in der EU oder Neuseeland verarbeitete Komponenten können für die Ursprungsregeln angerechnet werden, was die Fertigung flexibler macht.

- Technische Harmonisierung und regulatorische Erleichterungen

Die Anerkennung von EU-Konformitätsbewertungen durch anerkannte Stellen erleichtert die Marktzulassung in Neuseeland und reduziert den Aufwand sowie die Kosten bei technischen Prüfungen. Internationale Normen werden anerkannt, wodurch deutsche Standards leichter akzeptiert werden, was besonders relevant für hochstandardisierte Produkte wie in der Wasserinfrastruktur ist.

- Zugang zu öffentlicher Beschaffung

Deutsche Firmen können sich (mit einigen Ausnahmen) auf neuseeländische Ausschreibungen bewerben.

- Investitionssicherheit und Dienstleistungszugang

Es gelten gleiche Verfahrensrechte für die Vertragspartner, inkl. Zugang zu den neuseeländischen Ausschreibungsportalen, elektronische Einreichung und transparente Vergabe. Deutsche Angebote werden ausschließlich anhand der in der Ausschreibung festgelegten Kriterien (Preis, Qualität, Nachhaltigkeit) bewertet, nicht nach Nationalität.

- Nachhaltigkeit und soziales Engagement

⁶⁵ <https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets/de/content/freihandelsabkommen-eu-neuseeland>

⁶⁶ https://policy.trade.ec.europa.eu/eu-trade-relationships-country-and-region/countries-and-regions/new-zealand/eu-new-zealand-agreement_en?prefLang=de&trans=de

Das Freihandelsabkommen enthält eine rechtlich durchsetzbare Nachhaltigkeitsklausel, welche das Pariser Klimaabkommen und die Kernprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation einschließt. Die Liberalisierung umweltfreundlicher Waren und Dienstleistungen im Abkommen kommt besonders Anbietern von energieeffizienten Produkten und nachhaltigem Wassermanagement zugute.

Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland schafft für europäische und damit auch deutsche Unternehmen eine günstige Ausgangslage gegenüber Drittstaaten, aus denen aktuell noch primär Komponenten, Lösungen und Produkte nach Neuseeland exportiert werden.

3.4.4 Zugang zu öffentlicher Beschaffung

In Neuseeland haben deutsche Unternehmen grundsätzlich vollen Zugang zur öffentlichen Beschaffung. Das Freihandelsabkommen garantiert europäischen Firmen diskriminierungsfreien Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen für Waren, Dienstleistungen und Bauleistungen.⁶⁷

Die zentrale Plattform für öffentliche Ausschreibungen ist GETS (Government Electronic Tenders Service)⁶⁸. Dort werden Ausschreibungen aller staatlichen Ebenen veröffentlicht – von Ministerien über Kommunen bis zu regionalen Behörden. Die Nutzung ist kostenlos, erfordert aber eine Registrierung über das neuseeländische RealMe-System⁶⁹. Auf der Plattform TenderLink⁷⁰ sind Projekte in Australien und Neuseeland ausgeschrieben. Zusätzlich gibt es internationale Portale wie Global Tenders, die Ausschreibungen aus Neuseeland bündeln und kategorisieren.⁷¹

Neuseeländische Behörden nutzen verschiedene Ausschreibungsverfahren:

- EOI (Expression of Interest): Vorstufe zur Ausschreibung, dient der Marktsondierung.
- RFI (Request for Information): Informationsabfrage bei potenziellen Anbietern.
- RFP (Request for Proposal): Aufforderung zur Angebotsabgabe mit Lösungsvorschlägen.
- RFQ (Request for Quotation): Preisabfrage für klar definierte Leistungen.

Deutsche Unternehmen können direkt bieten, insbesondere bei größeren Projekten. Dennoch ist eine Partnerschaft mit lokalen Bauunternehmen, Ingenieurbüros oder Beratungsfirmen oft strategisch sinnvoll. Gründe dafür sind, dass lokale Firmen die technischen Standards, Genehmigungsprozesse und politischen Rahmenbedingungen kennen, viele Ausschreibungen Referenzprojekte in Neuseeland verlangen oder Anbieter mit Präsenz bevorzugen und dass Partnerschaften den Zugang zu Supplier Panels⁷² und Preferred Product Lists ermöglichen.

Ein Supplier Panel ist eine Liste von vorab qualifizierten Unternehmen, die von einer öffentlichen Stelle eingerichtet wurde, um die Beschaffung zu vereinfachen. Die Panels können für nur eine oder auch mehrere Behörden greifen. Die Einrichtung erfolgt über ein offenes Ausschreibungsverfahren, die Vergabe von Aufträgen dann über ein sekundäres Beschaffungsverfahren, bei dem Angebotsrotation, passende Expertise oder der Standort berücksichtigt werden. Vorteile von Supplier Panels sind schnellere Vergabeprozesse, wiederholte Aufträge ohne erneute Ausschreibung und ggf. die Sichtbarkeit bei mehreren Behörden.

Preferred Product Lists sind technische Vorgaben oder Markenlisten, die in Ausschreibungen oder technischen Standards festgelegt sind. Als Aufnahmebedingungen wären die Konformität mit neuseeländischen Normen (AS/NZS), der Nachweis über Qualität, Zertifizierung und Kompatibilität sowie ggf. eine frühere Projektbeteiligung oder Tests zu nennen.

Übersicht:

Ausschreibungsportale	GETS (Government Electronic Tenders Service): zentrale Plattform für öffentliche Ausschreibungen in Neuseeland (www.gets.govt.nz)
-----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

⁶⁷ <https://www.vergabe24.de/service/news/eu-und-neuseeland-besserer-zugang-zum-oeffentlichen-auftragswesen/>

⁶⁸ <https://www.procurement.govt.nz/suppliers/gets/>

⁶⁹ <https://www.govt.nz/organisations/realme/>

⁷⁰ <https://illion.tenderlink.com/>

⁷¹ <https://www.globaltenders.com/gov-tenders/de-staatliche-ausschreibungen-neuseeland>

⁷² <https://www.procurement.govt.nz/guides/guide-to-procurement/plan-your-procurement/supplier-panels/>

	TenderLink: Plattform für Ausschreibungen in Australien und Neuseeland (https://illion.tenderlink.com/) Global Tenders: internationale Plattform mit neuseeländischen Ausschreibungen (www.globaltenders.com)
Supplier Panels	Vorab qualifizierte Anbieterlisten, die durch ein offenes Verfahren (meist EOI) entstehen. Auftraggeber vergeben Aufträge über ein sekundäres Verfahren (Rotation, Direktvergabe, Standortwahl).
Preferred Product Lists	Listen zugelassener Produkte/Marken, meist in technischen Standards oder Ausschreibungsunterlagen enthalten. Voraussetzung: Konformität mit AS/NZS-Normen, Zertifizierungen, ggf. lokale Tests. Kein zentrales Register, d. h. Informationen sind projektspezifisch.
Geeignete lokale Partnerfirmen	Ingenieurbüros, Bauunternehmen, Beratungsfirmen, Technologieanbieter, Vertriebspartner
Grundlegende Bedingungen für deutsche Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> - Registrierung auf GETS mit RealMe-Login - Angebote auf Englisch, formgerecht und fristgerecht - Nachweis technischer Kompetenz, Referenzen, ggf. lokale Partner - Einhaltung neuseeländischer Normen und Umweltstandards - Teilnahme an EOI-Verfahren für Panels oder Produktzulassung - Berücksichtigung von „Broader Outcomes“ (lokale Wertschöpfung, Nachhaltigkeit .)

Tabelle 1: Übersicht: Zugang zu öffentlicher Beschaffung

3.5 Stärken und Schwächen des Marktes für die Wasser- und Abwasserbranche

Der neuseeländische Markt für Wasserinfrastruktur bietet ein vielversprechendes Umfeld für internationale Anbieter, insbesondere im Bereich nachhaltiger, digitaler und klimaresilienter Technologien. Gleichzeitig bestehen strukturelle, regulatorische und geografische Herausforderungen, die eine gezielte und partnerschaftliche Marktbearbeitung erforderlich machen.

Stärken des Marktes:

Stärke	Beschreibung
Hoher Investitionsbedarf	Veraltete Infrastruktur und neue gesetzliche Anforderungen schaffen großes Marktpotenzial.
Offenheit für Innovationen	Bereitschaft zur Einführung neuer Technologien, insbesondere in Digitalisierung und Energieeffizienz.
Internationale Kooperationen	Gute Chancen für Anbieter aus technologisch starken Ländern wie Deutschland.
Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland	Zollfreier Zugang und erleichterte Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen für europäische Unternehmen.
Klimawandel als Innovationstreiber	Zunahme extremer Wetterereignisse erhöht Nachfrage nach resilenter Infrastruktur und Frühwarnsystemen.
Reformdruck und Investitionsbereitschaft	Politische Reformen schaffen mittelfristig stabile Rahmenbedingungen für Infrastrukturprojekte.
Wachsende Nachfrage nach Technologie und Know-how	Komplexe Herausforderungen erfordern internationale Lösungen in Hardware und Beratung.
Innovative Start-up-Szene	Lokale Unternehmen entwickeln modulare, nachhaltige Systeme für dezentrale Anwendungen.

Tabelle 2: Stärken des neuseeländischen Marktes

Schwächen des Marktes:

Schwäche	Beschreibung
Kleine Marktgröße	Begrenzte Skaleneffekte durch geringe Bevölkerungsdichte und kleine kommunale Budgets.
Regulatorische Komplexität	Zersplitterte Zuständigkeiten und regionale Unterschiede erschweren Marktzugang.
Importabhängigkeit	Schlüsseltechnologien müssen importiert werden – Risiko durch Lieferkettenprobleme.
Fachkräftemangel	Mangel an qualifiziertem Personal verzögert Planung und Umsetzung.
Hohe Transportkosten	Geografische Isolation erhöht Kosten und Aufwand für Logistik.
Strenge Umweltstandards	Neue Vorschriften erfordern technische Anpassungen, die nicht jeder Anbieter leisten kann.

Tabelle 3: Schwächen des neuseeländischen Marktes

Aus diesen Stärken und Schwächen ergeben sich folgende Chancen für deutsche Anbieter:

- Die Nachfrage nach maßgeschneiderten, energieeffizienten und klimaresilienten Lösungen ist hoch, insbesondere bei Membranfiltration, digitalem Monitoring, intelligenter Steuerung und Energieoptimierung.
- Der starke Ruf deutscher Wassertechnologien als zuverlässig, innovativ und nachhaltig schafft gute Ausgangsposition, besonders mit Unterstützung durch lokale Partner.
- Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland ermöglicht den strategischen Markteintritt über Partnerschaften, Technologie-Export und Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen.

4 Fazit

Neuseelands Wassersektor steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Die Kombination aus veralteter Infrastruktur, hohen Wasserverlusten und teils gesundheitsgefährdenden Materialien stellt Kommunen und Versorger vor besondere Herausforderungen. Extremwetterereignisse wie Zyklon Gabrielle haben die mangelnde Resilienz bestehender Systeme deutlich gemacht und den Handlungsdruck erhöht. Gleichzeitig treiben neue gesetzliche Standards und Programme wie Local Water Done Well die Modernisierung voran. Diese Reformen schaffen klare Anforderungen an Zuständigkeiten, technische Standards und langfristige Investitionspläne.

Vor diesem Hintergrund wächst die Bereitschaft, in moderne, robuste und zukunftsfähige Lösungen zu investieren – insbesondere in digitale Technologien, modulare Systeme und klimaresiliente Infrastruktur. Für deutsche Unternehmen ergeben sich daraus hervorragende Marktchancen, denn ihre Expertise in Bereichen wie Leckageerkennung, Abwasserbehandlung und Niederschlagsmanagement trifft auf einen konkreten Bedarf und eine hohe Offenheit für internationale Kooperationen. Die zentralen Handlungsfelder reichen dabei von der Modernisierung alter Leitungssysteme über die Einführung digitaler Überwachungstechnologien bis hin zur Entwicklung klimaangepasster Regenwassernutzung und resilenter Abwassersysteme. Der Zeitpunkt ist ideal, um in Neuseeland Fuß zu fassen und aktiv zur Transformation der Wasserinfrastruktur beizutragen.

5 Kontaktadressen

Institution	Kurzbeschreibung
Department of Internal Affairs Water Services Policy and Legislation	Das Department of Internal Affairs entwickelt gesetzliche Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Regulierung und den Verbraucherschutz im Bereich der Wasserver- und -entsorgung in Neuseeland.
Energy Efficiency and Conservation Authority	Die EECA ist eine staatliche Behörde, die Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Emissionsreduktion in Wirtschaft, Haushalten und öffentlichem Sektor fördert.
Ministry of Business, Innovation and Employment	MBIE ist die führende Wirtschaftsbehörde Neuseelands, die Innovation, Beschäftigung, Unternehmenswachstum und wirtschaftliche Entwicklung fördert.
Infrastructure Commission Te Waihanga	Te Waihanga ist eine unabhängige Kommission, die langfristige Strategien für die Infrastruktorentwicklung in Neuseeland entwirft und die Umsetzung großer Projekte unterstützt.
Infrastructure New Zealand	Infrastructure New Zealand ist ein Branchenverband, der sich für die Entwicklung und Verbesserung der nationalen Infrastruktur durch Forschung, Interessenvertretung und Zusammenarbeit einsetzt.
Invest New Zealand	Invest New Zealand ist eine staatliche Agentur zur Förderung ausländischer Direktinvestitionen in Neuseeland mit Fokus auf Innovation, Technologie und wirtschaftliches Wachstum.
Local Government Commission	Die Local Government Commission ist eine unabhängige Behörde, die über die Struktur der lokalen Verwaltungen entscheidet und deren Reorganisationen sowie Repräsentationsprüfungen durchführt.
Ministry for the Environment	Das MfE ist die zentrale Regierungsstelle für Umweltpolitik, die Gesetze, Standards und Strategien zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen entwickelt.
Ministry of Housing and Urban Development	HUD ist die Hauptberatungsstelle der Regierung für Wohnungsbau und Stadtentwicklung und arbeitet an bezahlbarem Wohnraum und lebenswerten Städten.
National Emergency Management Agency	NEMA ist die nationale Behörde für Katastrophenschutz, die Risiken reduziert und die Vorbereitung, Reaktion und Erholung bei Notfällen koordiniert.
Natural Hazards Commission	Die Kommission schützt Hausbesitzer bei Naturgefahren, bietet Versicherungen und fördert Forschung und Bildung zur Risikominderung.
New Zealand Trade and Enterprise	NZTE ist Neuseelands internationale Wirtschaftsförderagentur, die Unternehmen beim Export und beim Zugang zu globalen Märkten unterstützt.
Overseas Investment Office	Das OIO reguliert ausländische Investitionen in Neuseeland, insbesondere bei sensiblen Ländereien und großen Geschäftsvermögen.
Standards New Zealand	Standards New Zealand entwickelt und veröffentlicht nationale Normen zur Förderung von Qualität, Sicherheit und Effizienz in verschiedenen Branchen.
Water Industry Operations Group	WIOG ist eine Interessenvertretung für Fachkräfte im Bereich Wasser- und Abwasserbetrieb, die Weiterbildung, Vernetzung und Branchenentwicklung unterstützt.
Water New Zealand	Der neuseeländische Wasser- und Abwasserverband.
Water Services Authority Taumata Arowai	Taumata Arowai ist die Regulierungsbehörde für Trinkwasser in Neuseeland und sorgt für sichere und zuverlässige Wasserversorgung.

Quellenverzeichnis

- BRANZ. (2023). What do we do with our water? Build Magazine, 193, 76. <https://www.buildmagazine.org.nz/assets/PDF/Build-193-76-Departments-Research-What-Do-We-Do-With-Our-Water.pdf> (Zugriff: 12.09.2025)
- Bell Gully. (2023). „Government’s new water plan revealed – What is it and where to next? <https://www.bellgully.com/insights/government-s-new-water-plan-revealed-what-is-it-and-where-to-next/> (Zugriff: 12.09.2025)
- Christchurch City Council. (o. J.). Where our water comes from. <https://ccc.govt.nz/services/water-and-drainage/water-supply/about-the-water-supply/where-our-water-comes-from> (Zugriff: 12.09.2025)
- Commerce Commission New Zealand. (o. J.). Homepage. <https://comcom.govt.nz/> (Zugriff: 12.09.2025)
- Commerce Commission New Zealand. (o. J.). Water (Wai) sector regulation. <https://comcom.govt.nz/regulated-industries/water-wai> (Zugriff: 12.09.2025)
- Davis, N. (2025, 3. September). Local Water Done Well. LinkedIn. https://www.linkedin.com/posts/nick-davis-1605b543_localwaterdonewell-martinjenkins-activity-7368719382245466112-iXPk (Zugriff: 12.09.2025)
- Department of Internal Affairs. (2022). Infrastructure design solutions: Local Water Done Well factsheet (S. 1). [https://www.dia.govt.nz/diawebsite.nsf/Files/Water-Services-Policy/\\$file/LWDW-Bill-3-factsheet-Infrastructure-design-solutions.pdf](https://www.dia.govt.nz/diawebsite.nsf/Files/Water-Services-Policy/$file/LWDW-Bill-3-factsheet-Infrastructure-design-solutions.pdf) (Zugriff: 12.09.2025)
- Department of Internal Affairs. (o. J.). Water services policy and legislation. <https://www.dia.govt.nz/Water-Services-Policy-and-Legislation> (Zugriff: 12.09.2025)
- Dragonfly Data Science. (2023). Cyclone impact map. <https://www.dragonfly.co.nz/work/cyclone-impact-map.html> (Zugriff: 12.09.2025)
- Environmental Health Intelligence NZ. (2020). Review of the potential impacts of climate change on wastewater networks and treatment plants in Aotearoa New Zealand, and implications for public health (S. 5).
- European Commission. (2024). EU-New Zealand agreement. https://policy.trade.ec.europa.eu/eu-trade-relationships-country-and-region/countries-and-regions/new-zealand/eu-new-zealand-agreement_en?prefLang=de&etrans=de (Zugriff: 12.09.2025)
- Europäische Kommission. (2024). Freihandelsabkommen EU–Neuseeland. <https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets/de/content/freihandelsabkommen-eu-neuseeland> (Zugriff: 12.09.2025)
- Fast-Track Consenting. (o. J.). Alternate water supply project. <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/alternate-water-supply-project> (Zugriff: 12.09.2025)
- Fast-Track Consenting. (o. J.). Balmoral water storage facility and fish screen. <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/balmoral-water-storage-facility-and-fish-screen> (Zugriff: 12.09.2025)
- Fast-Track Consenting. (o. J.). Huntly wastewater treatment plant upgrade. <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/huntly-wastewater-treatment-plant-upgrade> (Zugriff: 12.09.2025)
- Fast-Track Consenting. (o. J.). Kaikohe wastewater treatment plant renewal. <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/the-kaikohe-wastewater-treatment-plant-renewal> (Zugriff: 12.09.2025)
- Fast-Track Consenting. (o. J.). Klondyke storage. <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/klondyke-storage> (Zugriff: 12.09.2025)
- Fast-Track Consenting. (o. J.). Lake Ōmāpere restoration. <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/the-lake-Omapere-restoration> (Zugriff: 12.09.2025)
- Fast-Track Consenting. (o. J.). Taradale and Awatoto borefields water treatment plants.

<https://www.fasttrack.govt.nz/projects/taradale-and-awatoto-borefieldswater-treatment-plants> (Zugriff: 12.09.2025)

Fast-Track Consenting. (o. J.). Tukituki water security. <https://www.fasttrack.govt.nz/projects/tukituki-water-security> (Zugriff: 12.09.2025)

Global Water Intelligence. (2024). Report highlights NZD 120bn of water investment needed in New Zealand. <https://www.globalwaterintel.com/articles/report-highlights-nzd-120bn-of-water-investment-needed-in-new-zealand> (Zugriff: 12.09.2025)

GTAI. (2023). Gute Standortbedingungen und wachsender Technologiesektor. <https://www.gtai.de/de/trade/neuseeland/wirtschaftsumfeld/gute-standortbedingungen-und-wachsender-technologiesektor--254828> (Zugriff: 12.09.2025)

GTAI. (2025). Neuseelands Wirtschaft kämpft sich zurück. <https://www.gtai.de/de/trade/neuseeland/wirtschaftsumfeld/neuseelands-wirtschaft-kaempft-sich-zurueck-253916> (Zugriff: 12.09.2025)

GTAI. (2024). Recht kompakt Neuseeland. <https://www.gtai.de/de/trade/neuseeland-wirtschaft/recht-kompakt> (Zugriff: 12.09.2025)

GTAI. (2025). Wirtschaftsdaten kompakt – Neuseeland. <https://www.gtai.de/de/trade/neuseeland/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt-neuseeland-156834#/NZL/overview> (Zugriff: 12.09.2025)

GTAI (2025). Zoll und Einfuhr kompakt – Neuseeland. <https://www.gtai.de/de/trade/neuseeland-wirtschaft/zoll-einfuhr-kompakt> (Zugriff: 12.09.2025)

Infrastructure New Zealand. (2023). InfraRead May 2023. <https://infrastructure.org.nz/wp-content/uploads/2023/05/InfraRead-PDF-May-23-web.pdf> (Zugriff: 12.09.2025)

LEARNZ. (2017). Water use. <https://www.learnz.org.nz/water172/bg-standard-f/water-use> (Zugriff: 12.09.2025)

Local Government New Zealand. (2023). Submission on strengthening the resilience of Aotearoa New Zealand. https://d1pepq1a2249p5.cloudfront.net/media/documents/LGNZ-Submission-on-Strengthening-the-resilience-of-Aotearoa-New-Zealand-Critic_pNSqvHD.pdf (Zugriff: 12.09.2025)

Local Government New Zealand. (o. J.). Councils in Aotearoa. <https://www.lgnz.co.nz/local-government-in-nz/councils-in-aotearoa/> (Zugriff: 12.09.2025)

Ministry for the Environment. (2020). Wastewater sector report (S. 19). <https://environment.govt.nz/assets/Publications/Files/wastewater-sector-report.pdf> (Zugriff: 12.09.2025)

Ministry for the Environment. (2020). Wastewater sector report (S. 22). <https://environment.govt.nz/assets/Publications/Files/wastewater-sector-report.pdf> (Zugriff: 12.09.2025)

Ministry for the Environment. (o. J.). Fast-track approvals process. <https://environment.govt.nz/acts-and-regulations/acts/fast-track-approvals/fast-track-approvals-process/> (Zugriff: 12.09.2025)

Ministry of Business, Innovation and Employment. (2023). Economic regulation of water services – Discussion document on Commerce Commission levy. <https://www.mbie.govt.nz/business-and-employment/business/competition-regulation-and-policy/economic-regulation-of-goods-or-services/economic-regulation-of-water-services/discussion-document-commerce-commission-levy-for-the-economic-regulation-of-water-services> (Zugriff: 12.09.2025)

New Zealand Government Electronic Tenders Service. (o. J.). Homepage. <https://www.gets.govt.nz/ExternalIndex.htm> (Zugriff: 12.09.2025)

New Zealand Government Procurement. (o. J.). Emergency procurement guide. <https://www.procurement.govt.nz/guides/emergency-procurement/> (Zugriff: 12.09.2025)

New Zealand Government. (2024). Water services entities bill.

<https://www.legislation.govt.nz/bill/government/2024/0108/14.0/LMS1004985.html> (Zugriff: 12.09.2025)

New Zealand Herald. (2024). Government invests \$564m in Canterbury water storage irrigation for farmers. <https://www.nzherald.co.nz/the-country/news/government-invests-564m-in-canterbury-water-storage-irrigation-for-farmers/DEQEDDZJ4BDKDHTA2RSYKAQHFA/> (Zugriff: 12.09.2025)

New Zealand Institute for Public Health and Forensic Science. (2024). Review of the potential impacts of climate change on wastewater networks and treatment plants in Aotearoa New Zealand, and implications for public health (S. 11). <https://www.phfscience.nz/media/j0tg4qmu/esr-review-health-impacts-climate-change-wastewater-networks-new-zealand.pdf> (Zugriff: 16.10.2025)

Office of the Auditor-General. (2025). Long-term plans – Part 2. <https://oag.parliament.nz/2025/long-term-plans/part2.htm> (Zugriff: 12.09.2025)

Public Health Communication Centre. (2023). Plugging the gap: Aotearoa's piped water loss far worse than global leaders. <https://www.phcc.org.nz/briefing/plugging-gap-aotearoa-s-piped-water-loss-far-worse-global-leaders> (Zugriff: 12.09.2025)

Radio New Zealand. (2022). Water pipes shedding asbestos not restricted to Christchurch – Water NZ. <https://www.rnz.co.nz/news/national/465243/water-pipes-shedding-asbestos-not-restricted-to-christchurch-water-nz> (Zugriff: 12.09.2025)

Radio New Zealand. (2023). Decades of pricey work to replace asbestos pipes – Water NZ. <https://www.rnz.co.nz/national/programmes/checkpoint/audio/2018838140/decades-of-pricey-work-to-replace-asbestos-pipes-water-nz> (Zugriff: 12.09.2025)

Sanitärbulletin. (2021). Gefährliches Asbest lauert in Trinkwasserleitungen. https://www.sanitaerbulletin.de/gefaehrliches-asbest-lauert-in-trinkwasserleitungen_111025 (Zugriff: 12.09.2025)

Selwyn District Council. (2025). Water services delivery plan. https://www.selwyn.govt.nz/__data/assets/pdf_file/0009/2185875/1.-Selwyn-DC-Water-Services-Delivery-Plan-Adopted-18.6.25.pdf (Zugriff: 12.09.2025)

Standards New Zealand. (o. J.). Homepage. <https://www.standards.govt.nz/> (Zugriff: 12.09.2025)

Stats NZ. (2023). Irrigated land data to 2022. <https://www.stats.govt.nz/indicators/irrigated-land-data-to-2022/> (Zugriff: 12.09.2025)

Taumata Arowai. (2023). Performance summary of the water services system 2023 (S. 10). <https://www.taumataarowai.govt.nz/assets/Uploads/Taumata-Arowai-Performance-Summary-of-the-Water-Services-System-2023-electronic.pdf> (Zugriff: 12.09.2025)

Taumata Arowai. (2024). Action plan sets out path towards safe drinking water. <https://www.taumataarowai.govt.nz/news/articles/action-plan-sets-out-path-towards-safe-drinking-water/> (Zugriff: 12.09.2025)

Taumata Arowai. (o. J.). Homepage. <https://www.taumataarowai.govt.nz/> (Zugriff: 12.09.2025)

Taumata Arowai. (o. J.). Water services legislation changes. <https://www.taumataarowai.govt.nz/home/water-services-legislation-changes/> (Zugriff: 12.09.2025)

Te Waihanga – New Zealand Infrastructure Commission. (o. J.). Insight CCC_58434. https://insights.tewaihanga.govt.nz/insights/all/d3b0f978?initiative-id=CCC_58434 (Zugriff: 12.09.2025)

Te Waihanga – New Zealand Infrastructure Commission. (o. J.). Insight IP003210. <https://insights.tewaihanga.govt.nz/insights/all/d3b0f978?initiative-id=IP003210> (Zugriff: 12.09.2025)

Te Waihanga – New Zealand Infrastructure Commission. (o. J.). Insight IP012585. <https://insights.tewaihanga.govt.nz/insights/all/d3b0f978?initiative-id=IP012585> (Zugriff: 12.09.2025)

Te Waihanga – New Zealand Infrastructure Commission. (o. J.). Insight WCA_WA0001248. https://insights.tewaihanga.govt.nz/insights/all/d3b0f978?initiative-id=WCA_WA0001248 (Zugriff:

12.09.2025)

University of Otago. (2022). Call for pipe upgrades after asbestos found in Christchurch drinking water. <https://www.otago.ac.nz/christchurch/about/news/archive/call-for-pipe-upgrades-after-asbestos-found-in-christchurch-drinking-water> (Zugriff: 12.09.2025)

Watercare. (2022). Water efficiency plan. <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/sustainability-and-community/water-efficiency-plan> (Zugriff: 12.09.2025)

Watercare. (2023). \$18.5b investment plan for next 20 years unveiled. <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/latest-news-and-media/18-5b-investment-plan-for-next-20-years-unveiled> (Zugriff: 12.09.2025)

Watercare. (2024). Our \$2.4b construction partnership with Fulton Hogan and Fletcher Construction. <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/latest-news-and-media/our-2-4-billion-construction-partnership-with-fulton-hogan-and-fletcher-construction> (Zugriff: 12.09.2025)

Watercare. (2024). We sign decade-long deal with four planning design partners. <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/latest-news-and-media/we-sign-decade-long-deal-with-four-planning-design-partners> (Zugriff: 12.09.2025)

Watercare. (o. J.). Wastewater. <https://www.watercare.co.nz/home/about-us/what-we-do/wastewater> (Zugriff: 12.09.2025)

Wellington City Council. (o. J.). Water services reform programme. <https://wellington.govt.nz/climate-change-sustainability-environment/water/water-services-reform-programme> (Zugriff: 12.09.2025)

Wellington City Council. (o. J.). Water usage. <https://wellington.govt.nz/climate-change-sustainability-environment/water/wellingtons-water-supply/water-usage> (Zugriff: 12.09.2025)

